

Spezielle artenschutzrechtliche Prüfung (saP)

Radweg Gisbodustrasse) 22.09.2025

Inhalt

1. Einleitung.....	2
1.1 Rechtliche Grundlagen	2
1.2 Bestandsbeschreibung.....	2
1.3 Maßnahmenbeschreibung	3
2. Abschichtung	3
2.1 Legende.....	5
2.1 Säugetiere (ohne Fledermäuse)	6
2.2 Fledermäuse.....	6
2.3 Lurche und Reptilien	8
2.4 Weichtiere (Schnecken Muscheln)	9
2.5 Libellen.....	11
2.6 Schmetterlinge.....	12
2.7 Käfer	14
2.8 Farn- und Blütenpflanzen (inklusive Flechten)	16
2.9 Fisch, Rundmäuler und Flusskrebse.....	17
2.10 Vögel	18
3.0 Vertiefende Prüfung der Verbotstatbestände.....	33
3.1 Säugetiere (Feldhamster).....	33
3.2 Zauneidechse.....	34
3.3 Vögel	35
4.0 Zusammenfassung / Empfehlungen.....	37
5.0 Quellenangaben:	38

1. Einleitung

1.1 Rechtliche Grundlagen

Die **Notwendigkeit zur Durchführung einer saP** im Rahmen der Bauleitplanung und bei der Genehmigung von Vorhaben ergibt sich aus den Artenschutzbestimmungen des Bundesnaturschutzgesetzes (BNatSchG). Mit den Regelungen der §§ 44 Abs. 1,5,6 und 45 Abs. 7 BNatSchG sind die entsprechenden Vorgaben der FFH-RL (Art. 12, 13 und 16 FFH-RL) und der V-RL (Art. 5, 9 und 13 V-RL) in nationales Recht umgesetzt worden. Es bedarf keiner Umsetzung durch die Länder, da das Artenschutzrecht unmittelbar gilt. Bei Zuwiderhandlungen gegen die Artenschutzbestimmungen drohen die Bußgeld- und Strafvorschriften der §§ 69ff BNatSchG.

Nach nationalem und internationalem Recht werden drei verschiedene Artenschutzkategorien unterschieden (vgl. § 7 Abs. 2 Nr. 12 bis 14 BNatSchG):

- besonders geschützte Arten (nationale Schutzkategorie),
- streng geschützte Arten (national) inklusive der FFH-Anhang IV-Arten (europäisch),
- europäische Vogelarten (europäisch).

Grundlage bzw. Basis für die vorliegende artenschutzrechtliche Prüfung sind die Hinweise sowie die Abschichtungstabellen der jeweiligen Artengruppen aus den durch das TLVWA erarbeiteten „Vorläufigen Hinweisen zur Aufstellung der naturschutzfachlichen Angaben zur Abarbeitung der Belange gemeinschaftsrechtlich geschützter Arten in Zulassungsverfahren – Ermittlung des zu prüfenden Artenspektrums“. In der vorliegenden speziellen artenschutzrechtlichen Prüfung (saP) erfolgt mit Bezug auf die Artenlisten und Artensteckbriefe der TLUG die Prüfung der einzelnen Arten.

Eine Artenschutzprüfung (ASP) lässt sich in drei Stufen unterteilen:

Stufe I: Vorprüfung (Artenspektrum, Wirkfaktoren / Abschichtung)

In dieser Stufe wird durch eine überschlägige Prognose geklärt, ob und ggf. bei welchen Arten artenschutzrechtliche Konflikte auftreten können. Vor dem Hintergrund des Vorhabentyps und der Örtlichkeit sind alle relevanten Wirkfaktoren des Vorhabens einzubeziehen. Nur wenn artenschutzrechtliche Konflikte möglich sind, ist für die betreffenden Arten eine vertiefende Art-für-Art-Betrachtung in Stufe II erforderlich.

Stufe II: Vertiefende Prüfung der Verbotstatbestände

Hier werden Vermeidungsmaßnahmen inklusive vorgezogener Ausgleichsmaßnahmen und ggf. ein Risikomanagement konzipiert. Anschließend wird geprüft, bei welchen Arten trotz dieser Maßnahmen gegen die artenschutzrechtlichen Verbote verstoßen wird. Hierzu ist gegebenenfalls ein spezielles Artenschutz-Gutachten einzuholen.

Stufe III: Ausnahmeverfahren

In dieser Stufe wird geprüft, ob die drei Ausnahmevoraussetzungen (zwingende Gründe, Alternativlosigkeit, Erhaltungszustand) vorliegen und insofern eine Ausnahme von den Verboten zugelassen werden kann.

1.2 Bestandsbeschreibung

Eine detaillierte Bestandsbeschreibung ist dem Landschaftspflegerischen Begleitplan zum Bauvorhaben zu entnehmen.

Artendaten:

Entsprechend der Auskunft des UNA¹ ist das Vorkommen folgender Arten am Standort im Umfeld von 500 bis 1000 m um die Eingriffsbereiche des Standortes bekannt (Artnachweise der letzten 10 Jahre).

Artengruppe	Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name	Schutzstatus	RLT	RLD
Amphibien	Erdkröte	Bufo bufo	b	*	
Amphibien	Grasfrosch	Rana temporaria	V/ b	*	V
Amphibien	Teichfrosch	Pelophylax esculentus	V/ b	*	
Fische/Rundmäuler	Westgroppe	Cottus gobio	II	*	
Fledermäuse	Breitflügel-Fledermaus	Eptesicus serotinus	IV/ b/ s	2	3

¹ Linfos-Daten vom UNA Erfurt Stand 15.11.2022

Artengruppe	Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name	Schutzstatus	RLT	RLD
Säugetiere (ohne Fledermäuse)	Europäischer Biber	Castor fiber	II/ IV/ b/ s	3	V
Säugetiere (ohne Fledermäuse)	Feldhamster, schwarz	Cricetus cricetus, melanistisch	IV/ b/ s	1	1
Säugetiere (ohne Fledermäuse)	Fischotter	Lutra lutra	II/ IV/ b/ s	3	3
Fledermäuse	Großer Abendsegler	Nyctalus noctula	IV/ b/ s	1	V
Fledermäuse	Kleiner Abendsegler	Nyctalus leisleri	IV/ b/ s	2	D
Fledermäuse	Mückenfledermaus	Pipistrellus pygmaeus	IV/ b/ s	D	
Fledermäuse	Rauhhaufledermaus	Pipistrellus nathusii	IV/ b/ s	2	
Fledermäuse	Wasserfledermaus	Myotis daubentonii	IV/ b/ s	*	
Fledermäuse	Zwergfledermaus	Pipistrellus pipistrellus	IV/ b/ s	3	
Reptilien	Zauneidechse	Lacerta agilis	IV/ b/ s	3	V
Libellen	Sympetrum sanguineum	Blutrote Heidelibelle	b	*	
Libellen	Anax imperator	Große Königslibelle	b	*	
Libellen	Ischnura elegans	Große Pechlibelle	b	*	
Libellen	Coenagrion puella	Hufeisen-Azurjungfer	b	*	
Libellen	Lestes barbarus	Südliche Binsenjungfer	b	*	
Libellen	Aeshna affinis	Südliche Mosaikjungfer	b	*	
Brutvögel	Dohle	Coloeus monedula	b/ wV	*	
Brutvögel	Eisvogel	Alcedo atthis	I/ b/ s/ wV	*	
Brutvögel	Feldlerche	Alauda arvensis	b	V	3
Brutvögel	Kleinspecht	Dryobates minor	b	*	3
Brutvögel	Mäusebussard	Buteo buteo	b/ s	*	
Brutvögel	Neuntöter	Lanius collurio	I/ b/ wV	*	
Brutvögel	Rotmilan	Milvus milvus	I/ b/ s/ wV	3	V
Brutvögel	Schwarzmilan	Milvus migrans	I/ b/ s/ wV	*	
Brutvögel	Schleiereule	Tyto alba	b/ s/ wV	3	
Brutvögel	Rotmilan	Milvus milvus	I/ b/ s/ wV	3	V
Brutvögel	Rohrweihe	Circus aeruginosus	I/ b/ s/ wV	*	
Brutvögel	Wendehals	Jynx torquilla	b/ s/ wV	3	3

Da für den Feldhamster von vornherein eine Betroffenheit vermutet wurde, wurde für diesen eine separate Artenerfassung und Bewertung vorgesehen. Siehe Anlage 2.

1.3 Maßnahmenbeschreibung

Eine Maßnahmenbeschreibung ist dem Landschaftspflegerischem Begleitplan zum Bauvorhaben zu entnehmen.

2. Abschichtung

Die nachfolgenden Listen enthalten die in Thüringen, insbesondere die im Stadtgebiet von Erfurt², vorkommenden europäisch geschützten Arten (TLUG 2009) und die national streng geschützten Arten (Bundesartenschutzverordnung -BArtSchV).

² Landeshauptstadt Erfurt, Umwelt- und Naturschutzamt (ohne Jahr) Listen

Das entscheidungsrelevante Artenspektrum wurde nachfolgenden Kriterien eingeschränkt („abgeschichtet“) - es genügt jeweils ein Kriterium als Abschichtung:

Spalte	
L	Arten, deren erforderlicher Lebensraum/Standort eindeutig nicht im Wirkraum des Vorhabens vorhanden ist (z. B. bei Spezialisierung auf Sonderbiotope oder spezielle Nahrungspflanzen). Die Arten kommen höchstens als Zufallsfund oder Ausnahmerecheinungen vor, so dass der Erhaltungszustand der Art/Population durch das Vorhaben nicht gefährdet ist. Siehe auch Spalte „Hab“
V	Arten, deren Verbreitungsgebiet nach aktuellem Kenntnisstand eindeutig außerhalb des Plangebietes (Wirkraumes des Vorhabens) liegt. Arten die in den Arbeitskarten des Vereins Thüringer Ornithologen zum Thüringer Brutvogelatlas mit Stand Dezember 2011 erfasst sind, jedoch im Viertelquadranten nicht vorkommen
N	Arten, deren Verbreitungsgebiet nach aktuellem Kenntnisstand eindeutig außerhalb des Naturraumes (Wirkraumes des Vorhabens) liegt.
E	Arten, deren Wirkungsempfindlichkeit vorhabensspezifisch so gering ist, dass mit hinreichender Sicherheit davon ausgegangen werden kann, dass keine Verbotstatbestände ausgelöst werden können (i.d.R. euryöke, weit verbreitete, ungefährdete Arten oder bei Vorhaben mit geringer Wirkungsintensität). Die ökologische Funktion der von dem Eingriff betroffenen Fortpflanzungs- und Ruhestätten wird im räumlichen Zusammenhang weiterhin erfüllt, d.h. es kommt zu keiner signifikanten Beeinträchtigung des lokalen Bestands; durch evtl. Störungen wird der Erhaltungszustand der lokalen Population nicht verschlechtert. Bei den Vogelarten dienen die Angaben zum Brutstatus (z. B. 4 = weit verbreiteter Brutvogel in weiten Teilen Thüringens) in Kombination mit den Angaben zur Roten Liste (RL = kein Eintrag) bzw. Schutzstatus (weder streng geschützt noch Art des Anh. 1 der VS-RL) sowie ein positiver bzw. gleichbleibender 25jähriger Bestandstrend (BFN 2009, TLUG 2009) als Hinweis für eine geringe Wirkungsempfindlichkeit („Allerweltsarten“). Weiterhin können im vorliegenden Fall Vögel ohne Brutstatus (0 in Spalte Brut) als wirkungsunempfindlich gelten (bzw. wenn Arten nach ROST & GRIMM (2004) als Ausnahmerecheinung (1 oder (1) in Spalte Brut), als seltener Durchzügler (z) oder seltener Wintergast (w) gewertet werden. Ebenfalls abgeschichtet werden Nahrungsgäste, sofern im UG keine essentiellen Nahrungshabitats von dem Vorhaben betroffen sind. (Die Beschädigung von Jagd- und Nahrungshabitats zählt nicht zu den Verbotstatbeständen gem. § 44 Abs. 1 BNatSchG bzw. FFH-RL und VS-RL, vgl. EU Kommission 2007). Rast- und Zugvögel werden als nicht planungsrelevant angesehen, da sich das Untersuchungsgebiet nicht im Bereich von bedeutsamen Vogelrastplätzen befindet und die Projektwirkungen gering sind.
RL Thü	Arten, die in Thüringen in der Roten Liste mit 0 (ausgestorben oder verschollen) verzeichnet sind

2.1 Legende

 Nachgewiesene Vorkommen im Umfeld der geplanten Baumaßnahme

Abschichtungskriterien

- L** Erforderlicher **Lebensraum/Standort** der Art im Wirkraum des Vorhabens nicht vorhanden
V Plangebiet liegt außerhalb des bekannten **Verbreitungsgebietes** der Art
N Art im **Naturraum** nicht vorkommend
E Wirkungsempfindlichkeit der Art ist vorhabenspezifisch gering

Gefährdungsstadien

RL D Rote Liste Deutschland 1996

- | | | | |
|----|------------------------|----|--|
| 00 | ausgestorben | RR | äußerst selten (potenziell sehr gefährdet) |
| 0 | verschollen | R | sehr selten (potenziell gefährdet) |
| 1 | Vom Aussterben bedroht | V | Vorwarnstufe |
| 2 | Stark gefährdet | D | Daten mangelhaft |
| 3 | Gefährdet | | |

RL Thü Rote Liste Thüringens, Stand 10/2001

- | | | | |
|---|--|---|--|
| 0 | Ausgestorben, ausgerottet oder verschollen | R | extrem selten |
| 1 | vom Aussterben bedroht | G | Gefährdung anzunehmen, aber Status unbekannt |
| 2 | stark gefährdet | V | Vorwarnstufe |
| 3 | gefährdet | | |

EZ = Erhaltungszustand (Stand April 2009): Grundlage: Bericht über die wichtigsten Erkenntnisse von Monitoring und Überwachung gemäß Artikel 11 für Lebensraumtypen des Anhang I und für Anhang II-, IV- und V- Arten in Thüringen (Berichtszeitraum: 2001-2006)

FV	günstig	U2	schlecht
U1	unzureichend	xx	unbekannt

Bemerkungen (gesetzlicher Schutz und Verantwortlichkeit)

BNatSchG Bundesnaturschutzgesetz

- § nach §7 Abs. 2 Nr. 13 BNatSchG besonders geschützt §§ nach §7 Abs. 2 Nr. 14 BNatSchG streng geschützt

FFH II Arten des Anhang II der FFH-Richtlinie (für Gebietsschutz) **FFH IV** Arten des Anhang IV der FFH-Richtlinie (für Artenschutz)

Hab: Erläuterung unter der jeweiligen Tabelle

P Prüfvermerk

- keine weitere Betrachtung notwendig
P weitergehende Prüfung

2.1 Säugetiere (ohne Fledermäuse)

Arten die u.a. im Anhang IV der FFH-RL erfasst wurden

	L	V	N	E	Dt Name	Wissensch Name	RLD	RL Thü	EZ	BNat-SchG	FFH II	FFH IV	Hab	Bemerkungen	P
1		x		x	Feldhamster	Cricetus cricetus	1	1	U1	§§		ja	K (Ackerflächen)	Vorkommen im Umfeld der Baumaßnahme bekannt.	P
2		x			Haselmaus	Muscardinus avellanarius	G	3	FV	§§		ja	LW W WR	Kein Lebensraum betroffen	---
3				x	Europäischer Biber	Castor fiber	V	3		§§	ja	ja		Kein Lebensraum der Art betroffen, Lebensräume liegen am Fließgewässer Gera	---
4				x	Fischotter	Lutra lutra	3	3		§§	ja	ja		Kein Lebensraum der Art betroffen, Lebensräume liegen am Fließgewässer Gera	---

Hab Legende der Lebensraumbezeichnungen

G = Gewässer S = Siedlungsbereich K = Kulturlandschaft W = Wald LW = Laubwald WR = Waldrand

2.2 Fledermäuse

Arten die u.a. im Anhang IV der FFH-RL erfasst wurden

	L	V	N	E	Dt Name	Wissensch Name	RLD	RL Thü	EZ	BNat-SchG	FFH II	FFH IV	Hab	Besonderheiten und Repro.Hab.	Bemerkungen	P
1				x	Mopsfledermaus	Barbastella barbastellus	2	2	FV	§§	ja	ja	W K	So Gebäude, Baumhöhlen Wi Höhlen	Im Eingriffsbereich befinden sich keine Strukturen die als Quartiere (z.B.: Bäume mit	---
2				x	Breitflügel-Fledermaus	Eptesicus serotinus	G	2	U1	§§		ja	K S W	So Gebäude, Baumhöhlen Wi wie vor u. Höhlen	Höhlungen oder Rindenabrisse) für Fledermäuse geeignet sind. Die Artengruppe kann die Flächen nach der Baumaßnahme	---
3				x	Bechsteinfledermaus	Myotis bechsteinii	2	2	FV	§§	ja	ja	W	So an Gebäuden, Baumhöhlen Wi Baum- und Felshöhlen		---
4				x	Große Bartfledermaus	Myotis brandtii	V	2	U1	§§		ja	K G	So Gebäude, Baumhöhlen Wi Felshöhlen Waldart		---

	L	V	N	E	Dt Name	Wissensch Name	RL D	RL Thü	EZ	BNat- SchG	FFH II	FFH IV	Hab	Besonderheiten und Repro.Hab.	Bemerkungen	P
5				x	Wasserfledermaus	Myotis daubentonii	*		FV	§§		ja	G W	So an Gebäuden, Baumhöhlen Wi wie vor u. Höhlen	weiterhin als Jagdrevier nutzen. Durch die geplanten Bepflanzungen werden Leitstrukturen geschaffen. Eine weitergehende Prüfung ist nicht notwendig.	---
6				x	Großes Mausohr	Myotis myotis	V	3	U1	§§	ja	ja	W	So Gebäude, Baumhöhlen Wi Felshöhlen		---
7				x	Kleine Bartfledermaus	Myotis mystacinus	V	3	FV	§§		ja	K S	So Gebäude, Baumhöhlen Wi Felshöhlen		---
8				x	Fransenfledermaus	Myotis nattereri	*	3	FV	§§		ja	W K	So Gebäude, Baumhöhlen Wi Felshöhlen		---
9				x	Kleiner Abendsegler	Nyctalus leisleri	D	2	U1	§§		ja	W	So an Gebäuden, Baumhöhlen		---
10				x	Großer Abendsegler	Nyctalus noctula	V	2	U1	§§		ja	W G S	So an Gebäuden, Baumhöhlen Wi wie vor		---
11				x	Rauhautfledermaus	Pipistrellus nathusii	*	G	U1	§§		ja	W G	So an Gebäuden Thüringen mehr Durchzugsgebiet		---
12				x	Zwergfledermaus	Pipistrellus pipistrellus	*	3	FV	§§		ja	S K	So Gebäude, Baumhöhlen Wi wie vor u. Felshöhlen		---
13				x	Mückenfledermaus 55kHz	Pipistrellus pygmaeus (55kHz)	D	?	XX	§§		(ja)	S K Wr,Gr	So Gebäude, Baumhöhlen Wi ähnlich wie vor		---
14				x	Braunes Langohr	Plecotus auritus	V		FV	§§		ja	W S K	So an Gebäuden, Baumhöhlen Wi wie vor		---
15				x	Graues Langohr	Plecotus austriacus	2	2	U1	§§		ja	S K	So Gebäude Wi wie vor u. Felshöhlen		---
16				x	Kleine Hufeisennase	Rhinolophus hipposideros	1	1	U2	§§	ja	ja	K	So Gebäude Wi Felshöhlen		---
17				x	Zweifarbfladermaus	Vespertilio murinus	D	G	U1	§§		ja	W K	So an Gebäuden		---

Hab Legende der Lebensraumbezeichnungen

G = Gewässer Gr = Gewässerrand S = Siedlungsbereich K = Kulturlandschaft W = Wald Wr = Waldrand/ entlang Waldwege
Wi = Winterquartier So = Sommerquartier

2.3 Lurche und Reptilien

Arten die u.a. im Anhang IV der FFH-RL erfasst wurden

Nr	L	V	N	E	Dt Name	Wissensch. Name	RL D	RL Thü	EZ	BNat- SchG	FFH II	FFH IV	Hab	Bemerkungen	P
1	x			x	Kreuzkröte	Bufo calamita	V	2	U1	§§		ja	SSB	Keine geeigneten Lebensräume und Fortpflanzungsgewässer vorhanden	---
2	x			x	Wechselkröte	Bufo viridis	3	1	U2	§§		ja	SL	Keine geeigneten Fortpflanzungsgewässer vorhanden	---
3	x			x	Europäischer Laubfrosch	Hyla arborea	3	3	U1	§§		ja	H W R F	Keine geeigneten Lebensräume und Fortpflanzungsgewässer vorhanden	---
4	x			x	Knoblauchkröte	Pelobates fuscus	3	3	XX	§§		ja	L S, Offenland mit sandig, trocknen Böden	Keine geeigneten Fortpflanzungsgewässer vorhanden	---
5	x			x	Kleiner Wasserfrosch	Pelophylax lessonae	G		FV	§§		ja	W M	Keine geeigneten Lebensräume und Fortpflanzungsgewässer vorhanden	---
6	x			x	Moorfrosch	Rana arvalis	3	2	U2	§§		ja	M F	Keine geeigneten Lebensräume und Fortpflanzungsgewässer vorhanden	---
7	x			x	Nördlicher Kammolch	Triturus cristatus, T. cristatus x carnifex	V	3	U1	§§	ja	ja	G	Keine geeigneten Lebensräume und Fortpflanzungsgewässer vorhanden.	---

Nr	L	V	N	E	Dt Name	Wissensch. Name	RL D	RL Thü	EZ	BNat- SchG	FFH II	FFH IV	Hab	Bemerkungen	P
8	x			x	Schlingnatter / Glattnatter	Coronella austriaca	3	2	FV	§§		ja	TS, trocken, warm	Keine Vorkommen im Umfeld des Bauvorhabens bekannt. ³	---
9					Zauneidechse	Lacerta agilis	V		FV	§§		ja	TS H W sonnig, warm	Vorkommen im Bauraum Baumaßnahme sind nicht bekannt, jedoch Vorkommen im Umfeld der Baumaßnahme. ⁴	P

Hab Legende der Lebensraumbezeichnungen

AM = Alpine Moränengebiete M = Moore F = Feuchtgebiete S = Sandgebiete G = Gewässer SB = Steinbrüche

GN = Gewässernähe TS = Trockenstandorte, Felsen H = Hecken, Gebüsch W = Wald HG = Hochgebirge

WR = Waldrand L = Lehmgebiete

Die erhebliche Beeinträchtigung anderer im Umfeld der Baumaßnahme vorkommenden Amphibien (wie Erdkröte, Grasfrosch und Teichfrosch) kann auf Grund der Lebensraumeigenschaften der beanspruchten Flächen ausgeschlossen werden.

2.4 Weichtiere (Schnecken Muscheln)**Arten die in Anhang IV der FFH-RL erfasst wurden**

Entsprechend der bekannten Verbreitungsgebiete und Lebensraumansprüche sind Arten die in Anhang IV der FFH-RL erfasst wurden nicht von Bedeutung (keine zu erwartenden Vorkommen) für das Gebiet der kreisfreien Stadt Erfurt.

Arten die gemäß §7 Abs. 2 Nr. 14 BNatSchG streng geschützt sind³ Bössneck, 2008⁴ Linfos Daten November 2022

Entsprechend der bekannten Verbreitungsgebiete und Lebensraumsprüche sind Arten die nach §7 Abs. 2 Nr. 14 BNatSchG streng geschützt sind nicht von Bedeutung (keine zu erwartenden Vorkommen) für das Gebiet der kreisfreien Stadt Erfurt.

2.5 Libellen

Arten die in Anhang II und IV der FFH-RL erfasst wurden

Nr.	L	V	N	E	Wissensch Name	Dt Name	RL Thü	RL D	EZ	BNat-SchG	FFH II	FFH IV	Hab	Bemerkungen	P
1	x	x			Gomphus flavipes	Asiatische Keiljungfer		G	FV	§§		ja	B Reproduktionsnachweis in Thüringen 2006	Nicht im Verbreitungsgebiet (TLUG 2009) und keine geeigneten Lebensräume im Geltungsbereich	---
2		x		x	Ophiogomphus cecilia (O. serpentinus)	Grüne Keiljungfer, Grüne Flussjungfer	1	2	FV	§§	ja	ja	F	Nicht im Verbreitungsgebiet (TLUG 2009) und keine geeigneten Lebensräume im Geltungsbereich	---

Arten die gemäß §7 Abs. 2 Nr. 14 BNatSchG besonders und streng geschützt sind

Nr.	L	V	N	E	Wissensch Name	Dt Name	RL Thü	RL D	EZ	BNat-SchG	FFH II	FFH IV	Hab	Bemerkungen	P
1		x		x	Coenagrion mercuriale	Helm-Azurjungfer	2	1	U1	§§	ja		B, G	keine geeigneten Lebensräume im Maßnahmenbereich	---
	x			x	Sympetrum sanguineum	Blutrote Heidelibelle				§					---
	x			x	Anax imperator	Große Königslibelle				§					---
	x			x	Ischnura elegans	Große Pechlibelle				§					---
	x			x	Coenagrion puella	Hufeisen-Azurjungfer				§					---
	x			x	Lestes barbarus	Südliche Binsenjungfer				§					---
	x			x	Aeshna affinis	Südliche Mosaikjungfer				§					---

Hab Legende der Lebensraumbezeichnungen

B = Bäche, kleine Flüsse KG = Kleingewässer HM = Hoch-, Zwischenmoore T = Teiche G- Gräben (fließend)
 F- naturnahe große mittelgroße Flüsse

2.6 Schmetterlinge

Arten die in Anhang IV der FFH-RL erfasst wurden

Nr.	L	V	N	E	Dt Name	Wissensch Name	RL D	RL Thü	EZ	BNat-SchG	FFH II	FFH IV	Futterpflanzen (Raupen)	Hab	Bemerkungen	P
	x			x	Quendel-Ameisenbläuling	<i>Glaucopsyche arion</i> (<i>Maculinea arion</i>)	2	2	U1	§§		ja	Thymian, Gewöhl. Dost	T	Bewohnt xerotherme Standorte mit lückig bewachsenem, buschreichen Magerrasen. Durch die Baumaßnahme werden solche Standorte nicht beansprucht. Futterpflanzen nicht vorhanden	---
	x	x			Dunkler Wiesenknopf-Ameisenbläuling	<i>Glaucopsyche nausithous</i> (<i>Maculinea nausithous</i>)	3	2	U1	§§	ja	ja	Großer Wiesenknopf	W, Fw	Futterpflanze nicht vorhanden; Lebensraum Feuchtwiesen nicht vorhanden.	---
	x				Nachtkerzenschwärmer	<i>Proserpinus proserpina</i>	V	2	U1	§§		ja	Zweijähr. Nachtkerze, Blutweiderich, Arten Weidenröschen	feucht sonnig TW Pionierveget. Der Nachtkerzenschwärmer lebt an sonnigen, warmen Feuchtstandorten wie Bach- und Flussufern sowie Wiesengräben mit Beständen der Nahrungspflanzen	Futterpflanzen und Lebensräume nicht im Planungsgebiet vorhanden.	---

Arten die gemäß §7 Abs. 2 Nr. 14 BNatSchG streng geschützt sind

Nr.	L	V	N	E	Dt Name	Wissensch Name	RL D	RL Thü	EZ	BNat-SchG	FFH II	FFH IV	Futterpflanzen (Raupen)	Hab	Bemerkungen	P
	x	x			Lößsteppen-Silbereule Mönchskraut-Metalleule	Euchalcia consona	1	1		§§			Braunes Mönchskraut	T, W, Wr, SR	Lebensraum (trockenwarme Standorte) im Planungsraum nicht vorhanden. Die Futterpflanze wurde bei den Begehungen der Flächen nicht vorgefunden.	---
	x	x			Hofdame/ Trockenrasen-Braunbär	Hyphoraia aulica	1	1		§§			u.a. Klee, Ackerwitwenblume	T, M Kalkmagerrasen	Bewohnt steinige, sonnigwarme und krautreiche Ödlandflächen, Steppenheiden, Trockenrasen, Waldlichtungen, Randzonen von Waldsteppen sowie auch junge Anpflanzungen mit Erdstellen und Geröll. Durch die Baumaßnahme werden solche Standorte nicht beansprucht.	---

Hab Legende der Lebensraumbezeichnungen

F = Feuchthabitat

O = offene Geländestrukturen

Fq = Quellflur

M = Magerrasen

SF = Schutt- und Felsfl.

T = Trockengebiete

Fw = Feuchtwiese

W = Wald

Wr = Waldrand

SR = Steppenrasen

2.7 Käfer

Arten die in Anhang IV der FFH-RL erfasst wurden

Nr.	L	V	N	E	Wissensch Name	Dt Name	RL D	RL Thü	EZ	BNat-SchG	FFH II	FFH IV	Hab	Bemerkungen	P
	x	x		x	<i>Osmoderma eremita</i>	Eremit, Juchtenkäfer	2	2	U1	§§	ja	ja	Alte W Ei, Bu, Alt- und Totholz	Die Larven leben xylo-detritophag im Mulm verschiedener hohler Laubbäume wie z.B., Linde, Eiche, Weide, Buche, Gemeine Esche, und in Obstbäumen, besonders jedoch in Eichen). Mit Mulm gefüllte Hohlräume in Bäumen sind im Planungsraum nicht vorhanden. Lebensräume, Fortpflanzungs- und Ruhestätte der Art sind von der geplanten Baumaßnahme nicht betroffen. Mit Mulm gefüllte Hohlräume in Bäumen sind im Planungsraum nicht vorhanden. Damit werden Lebensraum, Fortpflanzungs- und Ruhestätte der Art von der geplanten Baumaßnahme nicht beeinträchtigt.	---

Arten die gemäß §7 Abs. 2 Nr. 14 BNatSchG streng geschützt sind

Nr	L	V	N	E	Wissensch Name	Dt Name	RL D	RL Thü	EZ	BNat-SchG	FFH II	FFH IV	Hab	Bemerkungen	P
		x		x	<i>Aesalus scarabaeoides</i>	Schwarzbrauner Kurzschrüter	1	1		§§			faule Stümpfe Ei (Bu), W meist montan	. Außerhalb des Verbreitungsgebietes (TLUG 2009)	---
		x			<i>Cicindina arenaria viennensis</i>	Wiener Sandlaufkäfer	1	R		§§			sRB, VG		---

Nr	L	V	N	E	Wissensch Name	Dt Name	RL D	RL Thü	EZ	BNat-SchG	FFH II	FFH IV	Hab	Bemerkungen	P
	x	x		x	<i>Cylindera germanica</i>	Deutscher Sandlaufkäfer	1	1		§§			M, B, H	5	---
	x				<i>Gnorimus variabilis</i>	Veränderlicher Edelscharrkäfer	1	1		§§			Mulm Ei, Er, Kast, Wei; W, UrW	Ist auf großflächige, naturnahe Laubwaldgebiete mit geeigneten Brutbäumen, d.h. alte, nicht abgestorbene Bäume mit Mulm im Inneren, angewiesen. (TLUG 2009) Keine Lebensräume im Plangebiet vorhanden.	---
	x				<i>Meloe rugosus</i>	Mattschwarzer Maiwurmkäfer, Runzeliger Ölkäfer	1	2		§§			warm-trocken; M, Wildbienen	Ist auf xerotherm beeinflusste Standorte, wie Steppen, Halbtrockenrasen, warme Waldsäume und südexponierten Hänge angewiesen (TLUG 2009) Keine Lebensräume im Plangebiet vorhanden.	---
	x				<i>Necydalis major</i>	GroÙer Wespenbock GroÙer Afterbockkäfer, GroÙer Stutzbockkäfer	1	1		§§			Wr, W, kranke tote Bäume vermutl. Pilz Erlen-Schillerporlig Nahrungsgrundlage	Lebensräume: Baumbestände mit alten oder abgestorbenen Stämmen in sonnenexponierter Lage, wie Obstplantagen, Alleen, Baumreihen oder lichte Auwälder (TLUG 2009) Keine Lebensräume im Plangebiet vorhanden.	---

⁵ Durch das Vorhaben sind keine geeigneten Lebensräume (Lebensräume mit trockenen Böden, wie Äcker, Ackerränder, Ackerbrachen, Heiden, Magerrasen und Ödlandflächen betroffen. Als bevorzugter Lebensraum werden Standorte mit bindigen, wechselfeuchten Böden, kurz- rasiger, lückiger Vegetation und vegetationlosen Störstellen) bewohnt. Die Flächen des Geltungsbereiches sind bis auf die vorhandenen Versiegelungen mit einer Grasnarbe/Ruderalflur oder Gehölzen bewachsen. Ein Vorkommen bei Erfurt befindet sich im Bereich der Tongruben am Roten Berg. Ein Vorkommen bei Erfurt befindet sich im Bereich der Tongruben am Roten Berg. Aufgrund des geringen Ausbreitungspotentials (maximale Aktionsdistanzen von 30 m bis 40 m) ist ebenfalls nicht mit einer Besiedlung der ehemals bebauten Flächen des Geltungsbereiches zu rechnen. Siehe Artensteckbrief TLUG 2009 und FRITZE, KROUPA, LORENZ (2004).

Nr	L	V	N	E	Wissensch Name	Dt Name	RL D	RL Thü	EZ	BNat-SchG	FFH II	FFH IV	Hab	Bemerkungen	P
	x				Protaetia aeruginosa	Großer Goldkäfer/ Rosenkäfer	1	1		§§			Larve Eichenmulm W, Käfer überreifes Obst, Saft „blutender Bäume“	Lebensraum: Wärme liebende Art besiedelt bevorzugt Eichenwälder und ausgedehnte Parklandschaften mit kräftigen Eichen Die Eiablage erfolgt in mulmhaltigen Höhlungen und morschen Ästen im oberen Stammbereich von alten Eichen und Rotbuchen(TLUG 2009) Keine Lebensräume im Plangebiet vorhanden	---

Hab Legende der Lebensraumbezeichnungen

B = Brachland V = vegetationsarme Rohböden F = Feuchtgebiete VG = vegetationsarme Gewässer/ und deren Ränder
 H = Heide M = Mager-, Trockenstandorte W = Wälder, Gehölze St = stehende Gewässer sRB = schlammige, sandige Rohbodenflächen (z.B. Tagebaurestlöcher etc.) WL = Laubwald UrW = Urwälder
 Ei = Eiche, Eichenholz, Bu = Buche, Buchenholz Er = Erle Kast = Kastanie Wei = Weide

2.8 Farn- und Blütenpflanzen (inklusive Flechten)

Arten die in Anhang IV der FFH-RL erfasst wurden

Nr.	L	V	N	E	Wissensch Name	Dt Name	RL D	RL Thür	EZ	BNat-SchG	FFH II	FFH IV	Hab	Bemerkungen	P
	x			x	Cypripedium calceolus	Frauenschuh	3	2	U1	§§	ja	ja	Kalkhaltige WL, Ränder, Gebüsche	Keine Eingriffe in Waldbereiche/geeignete Lebensräume	---

Arten die gemäß §7 Abs. 2 Nr. 14 BNatSchG streng geschützt sind

Nr.	L	V	N	E	Wissensch Name	Dt Name	RL D	RL Thür	EZ	BNat-SchG	FFH II	FFH IV	Hab	Bemerkungen	P
	x			x	Scorzonera purpurea	Violette Schwarzwurzel	2	2		§§			MK	Keine Beeinträchtigung der Hauptlebensräume (kontinentale Trockenrasen- und Halbtrockenrasen-Gesellschaften sowie Gebüchsäume) durch das Bauvorhaben.	---

Hab Legende der Lebensraumbezeichnungen

FH = Hochmoor MK = Kalk-Magerrasen FN = Niedermoor MS = Sand-Magerrasen FQ = Quellmoor, WA = Auwald GS = Stillgewässer
 WK = Kiefern-Trockenwald GU = Stillgewässer, Uferbereich WL = Laubwald, LA = Ackergebiete WR = Rinde auf Laubbäumen
 MB = bodensaurer Magerrasen XH = Höhle MF = Felsflur

2.9 Fisch, Rundmäuler und Flusskrebse

Durch das Bauvorhaben werden keine Gewässerlebensräume berührt.

2.10 Vögel

Nr.	L	V	N	E	Name		Schutzstatus		Gefährdung		Artstatus (TH)		Brutbestand		Population										Bemerkungen	P				
					Wissenschaftlich	Deutsch	VSRL	BNat SchG	RL T	RL D	Kat	Jahr	Brut	Thüringen	Deutschland	Trend	SPEC	EZ Th	EZ P	P	T	BE	EZ H	EZ B						
1	x	x			<i>Calidris alpina</i>	Alpenstrandläufer		§§		1	A	Z		kein Brutbestand	8-14 Rev		3												Kein Brutvogel	---
2				x	<i>Turdus merula</i>	Amsel		§			A	J Z W	4	200.000-400.000 Rev	6.700.000-8.200.000 Rev	=	E	A	A	A	A			A	A			Alleerweltsart	---	
3		x			<i>Tetrao urogallus</i>	Auerhuhn	Anh.1	§§	1	1	A	J	2	5-10 Ind.	570-780 Rev	vvv		C	C	C	C	C	C	C	C				---	
4				x	<i>Haematopus ostralegus</i>	Austernfischer		§			A	z		kein Brutbestand	31.000 Rev		E												Kein Brutvogel	---
5				x	<i>Motacilla alba</i>	Bachstelze		§			A	Zw	4	20.000-40.000 Rev	680.000-840.000 Rev	vv		A	B	A	B			A	A			Ungefährdete, verbreitete Art (wirkungsunempfindlich)	---	
6	x			x	<i>Panurus biarmicus</i>	Bartmeise		§§	R		A	J z w	2	1-5 Rev	2.500-3.000 Rev	=		C	C	C	B			B	C			Bewohner großer Schilfflächen	---	
7	x			x	<i>Falco subbuteo</i>	Baumfalke		§§		3	A	Z	3	80-120 Rev	2.600-3.400 Rev	^		B	B	B	A			B	B			Keine geeigneten Brutmöglichkeiten in Eingriffsbereich vorhanden. Baumfalke brüdet in Feldgehölzen, Baumgruppen oder an Waldrändern. Bevorzugt werden lichte Kieferngehölze	---	
8				x	<i>Anthus trivialis</i>	Baumpieper		§	3	V	A	Z	4	10.000-15.000 Rev	500.000-700.000 Rev	vv		B	B	B	B			B	B			Lebensraum: aufgelockerten, sonnigen Waldrändern, Kahlschlägen, Aufforstungsflächen und Waldlichtungen, auch Heiden, Weinberge und Moore, sofern diese ausreichend Baumbestand und eine dichte Krautschicht aufweisen.	---	
9				x	<i>Gallinago gallinago</i>	Bekassine		§§	1	1	A	Z w	3	80-100 Rev	5.700-6.600 Rev	vv	3	C	C	C	C			C	C			Die Bekassine bewohnt Feuchtwiesen und offenes Sumpfland	---	
10	x				<i>Aythya marila</i>	Bergente		§		R	A	z w		kein Brutbestand	0-5 Rev		3W											Kein Brutvogel	---	
11				x	<i>Fringilla montifringilla</i>	Bergfink		§			A	Z w		kein Brutbestand	kein Brutbestand													Kein Brutvogel in Thüringen	---	
12				x	<i>Remiz pendulinus</i>	Beutelmeise		§	V		A	Z	3	80-100 Rev	3.500-4.500 Rev	vvv		B	C	C	C			B	B			Der Lebensraum der Beutelmeise sind halboffene Feuchtgebiete mit Gehölzen	---	
13	x				<i>Merops apiaster</i>	Bienenfresser		§§			A	A	(1)	3-11 BP	535-574 BP	^	3	B	C	C	A			B	B				---	
14	x				<i>Carduelis flammea</i>	Birkenzeisig		§			A	z w		150-200 Rev	11.000-15.000 BP	^		B	C	C	A			B	A			Nur Überwinterung in Thüringen. Kein Brutvogel	---	
15	x	x		x	<i>Tetrao terix</i>	Birkhuhn	Anh.1	§§	0	2	A	J	2	kein Brutbestand	1.000-1.400 Rev		3											Kein Brutvogel	---	
16				x	<i>Anser albifrons</i>	Bläßgans		§			A	Z W		kein Brutbestand	0-5 Rev		E											Kein Brutvogel	---	
17				x	<i>Luscinia svecica</i>	Blaukehlchen	Anh.1	§§			A	Z	3	200-250 Rev	7.400-8.300 Rev	^		B	B	B	A			B	B			besiedelt busch- oder röhrichtbestandene Biotope meist an sehr feuchten Standorten	---	
18				x	<i>Parus caeruleus</i>	Blaumeise		§			A	J Z W	4	60.000-120.000 Rev	2.600.000-3.300.000 Rev	=	E	A	A	A	A			A	A			Alleerweltsart	---	
19	x			x	<i>Fulica atra</i>	Bleßralle,		§			A	J Z W	4	2.000-2.300 Rev	78.000-130.000	=		B	B	B	B			B	B				---	

Nr.	L	V	N	E	Name		Schutzstatus		Gefährdung		Artstatus (TH)			Brutbestand		Population										Bemerkungen	P		
					Wissenschaftlich	Deutsch	VSRL	BNat SchG	RL T	RL D	Kat	Jahr	Brut	Thüringen	Deutschland	Trend	SPEC	EZ Th	EZ P	P	T	BE	EZ H	EZ B					
20				x	Carduelis cannabina	BläÙhuhn Bluthänfling		§	V	V	A	J Z w	4	8.000-10.000 Rev	440.000-580.000 Rev	=	2	B	B	B	B					B	B	Dichtere Gehölzbestände als pot. Bruthabitate	---
21	x				Anthus campestris	Brachpieper	Anh.1	§§	1	1	A	z	1	4-6 Rev	900-1.300 Rev	vv	3	C	C	B	C					B	C	Nur Vorkommen ist Ostthüringen	---
22	x			x	Tadorna tadorna	Brandgans		§	R		A	Z w	2	5-10 Rev	6.200-6.400 Rev	^		B	B	B	A					B	B		---
23	x			x	Saxicola rubetra	Braunkehlchen		§	1	3	A	Z	4	800-1.000 Rev	45.000-68.000 Rev	vv	E	C	C	B	C					B	C	Lebensraum: offene, frische bis feuchte Flächen mit nicht zu hoher Gehölz- und Heckendichte.	---
24	x			x	Tringa glareola	Bruchwasserläufer	Anh.1	§§		1	A	Z		kein Brutbestand	0-1 BP		3											Kein Brutvogel	---
25				x	Fringilla coelebs	Buchfink		§			A	J Z w	4	150.000-300.000 Rev	9.200.000-11.000.000 Rev	=	E	A	A	A	A					A	A	Allerweltsart	---
26				x	Dendrocopus major	Buntspecht		§			A	J z	4	15.000-30.000 Rev	550.000-740.000 Rev	=		A	A	A	A					A	B	Ungefährdete, verbreitete Art (wirkungsunempfindlich)	---
27				x	Corvus monedula	Dohle		§	3		A	J Z W	3	700-900 BP	100.000-110.000 BP	=	E	C	C	C	B					B	C		---
28	x	x			Sylvia communis	Dorngrasmücke		§			A	Z	4	10.000-15.000 BP	480.000-650.000 Rev	=	E	B	B	B	B					A	B	Lebt in offenen Landschaften mit dornigen Gebüsch und Sträuchern als Nistplatz, z. B. dornigen Feldhecken oder Feldrainen mit einzelnen Dornbüschchen	---
29				x	Acrocephalus arundinaceus	Drosselrohrsänger		§§		V	A	Z	3	150-200 Rev	6.200-8.600 Rev	^		B	B	B	A					A	B	Der Drosselrohrsänger lebt im dichten Schilf und Ufergebüsch von Seen, Teichen, Mooren und Flüssen.	---
30	x			x	Tringa erythropus	Dunkler Wasserläufer		§			A	Z		kein Brutbestand	kein Brutbestand		3												---
31				x	Garrulus glandarius	Eichelhäher		§			A	J Z w	4	20.000-35.000 Rev	440.000-560.000 Rev	=		A	A	A	A					A	A	Ungefährdete, verbreitete Art (wirkungsunempfindlich)	---
32	x				Somateria mollissima	Eiderente		§		*	A	z w		kein Brutbestand	1.100-1.300 Rev		E												---
33	x				Clangula hyemalis	Eisente		§			A	z w		kein Brutbestand	kein Brutbestand														---
34				x	Alcedo atthis	Eisvogel	Anh.1	§§			A	J	3	250-350 Rev	5.600-8.000 Rev	^	3	B	B	B	A					B	B	Lebensräume mit Brutmöglichkeiten der Art sind vom Vorhaben nicht betroffen.	---
35				x	Pica pica	Elster		§			A	J	4	12.000-20.000 Rev	280.000-360.000 Rev	=		A	B	A	B					A	A	Ungefährdete, verbreitete Art (wirkungsunempfindlich)	---
36	x				Carduelis spinus	Erlenzeisig		§			A	J Z W	3	2.000-4.000 Rev	31.000-56.000 Rev	=	E	B	B	B	B					B	A		---
37					Alauda arvensis	Feldlerche		§	V	3	A	J Z w	4	80.000-160.000 Rev	2.100.000-3.200.000 Rev	=	3	B	B	A	B					B	B	bewohnt nicht zu feuchte, weiträumige Offenflächen mit niedriger und gerne lückenhafter Vegetation aus Gräsern und Kräutern Auch die Flächen im Teilbereich 1 sind zu dicht an der Ortslage.	P

Nr.	L	V	N	E	Name		Schutzstatus		Gefährdung		Artstatus (TH)		Brutbestand		Population										Bemerkungen	P
					Wissenschaftlich	Deutsch	VSRL	BNat SchG	RL T	RL D	Kat	Jahr	Brut	Thüringen	Deutschland	Trend	SPEC	EZ Th	EZ P	P	T	BE	EZ H	EZ B		
38	x			x	<i>Locustella naevia</i>	Feldschwirl		§	*	V	A	Z	4	1.500-2.000 Rev	63.000-90.000 Rev	=	E	B	B	B	B		B	B	Lebensraum: gebüschreiche, feuchte Extensivgrünländer, größere Waldlichtungen, grasreiche Heidegebiete sowie Verlandungszonen von Gewässern.	---
39				x	<i>Passer montanus</i>	Feldsperling		§	*	V	A	J	4	25.000-50.000 Rev	1.000.000-1.600.000 BP	=	3	A	A	A	A		B	A	Ungefährdete, verbreitete Art (wirkungsunempfindlich)	---
40	x				<i>Loxia curvirostra</i>	Fichtenkreuzschnabel		§	*	*	A	J Z W	3	2.000-5.000 Rev	33.000-91.000 Rev	=		B	B	A	B		A	B	Biotope im Wirkraum ungeeignet, bevorzugt Nadelwald	---
41	x				<i>Pandion haliaetus</i>	Fischadler	Anh.1	§§	0	3	A	Z	(1)	1 BP	501-502 BP	=	3	C	C	C	B		B	C		---
42				x	<i>Phylloscopus trochilus</i>	Fitis		§	*	*	A	Z	4	30.000-60.000 Rev	1.800.000-2.400.000 Rev	=		A	B	A	B		A	A	Ungefährdete, verbreitete Art (wirkungsunempfindlich)	---
43				x	<i>Charadrius dubius</i>	Flussregenpfeifer		§§	*	*	A	Z	3	150-200 Rev	4.500-4.600 Rev	=		B	B	B	B		B	C	Besiedelte ursprünglich die sandigen oder kiesigen Ufer größerer FlüÙe sowie Überschwemmungsflächen aber auch Sekundärlebensräume wie Sand- und Kiesabgrabungen und Klärteiche	---
44	x			x	<i>Sterna hirundo</i>	Flussseeschwalbe	Anh.1	§§		2	A	z		kein Brutbestand	11.000 BP											---
45	x				<i>Actitis hypoleucos</i>	Flussuferläufer		§§	0	2	A	Z	(1)	kein Brutbestand	260-330 Rev		3									---
46				x	<i>Mergus merganser</i>	Gänsesäger		§		2	A	Z W	0	0-2 BP	590-700 Rev			C	C	C			C	B		---
47	x			x	<i>Certhia brachydactyla</i>	Gartenbaumläufer		§	*	*	A	J	4	8.000-16.000 Rev	440.000-530.000 Rev	=	E	A	B	A	B		A	A	Ungefährdete, verbreitete Art (wirkungsunempfindlich)	---
48				x	<i>Sylvia borin</i>	Gartengrasmücke		§	*	*	A	Z	4	40.000-80.000 Rev	900.000-1.200.000 Rev	=	E	A	B	A	B		A	A	Allerweltsart	---
49					<i>Phoenicurus phoenicurus</i>	Gartenrotschwanz		§	V	*	A	Z	4	3.000-3.500 Rev	110.000-160.000 Rev	=	2	B	B	B	B		B	B	Ungefährdete, verbreitete Art (wirkungsunempfindlich)	---
50				x	<i>Motacilla cinerea</i>	Gebirgsstelze		§	*	*	A	Z w	3	3.000-3.500 Rev	33.000-43.000 Rev	^		A	A	A	A		B	A	Optimale Habitate sind von Wald umgebene, schattige, schnell fließende Bäche und FlüÙe mit Geröll- und Kiesufern, wenigen tiefen und strömungsarmen Stellen sowie zeitweilig trocken fallenden Geschiebeinseln.	---
51	x			x	<i>Hippolais icterina</i>	Gelbspötter		§	3	*	A	Z	4	2.500-3.000 Rev	220.000-330.000 Rev	vv	E	C	C	B	C		C	B	bewohnt ein breites Spektrum von Habitaten mit lockerem Baumbestand und höherem GebüÙ, bevorzugt mehrschichtige Laubgehölze mit einem geringen Deckungsgrad der Oberschicht	---
52	x				<i>Pyrrhula pyrrhula</i>	Gimpel		§	*	*	A	J Z W	3	5.000-6.500 Rev	230.000-330.000	vv		B	C	B	C		B	B	Waldart (aber auch Gärten und	---

Nr.	L	V	N	E	Name		Schutzstatus		Gefährdung		Artstatus (TH)		Brutbestand		Population										Bemerkungen	P									
					Wissenschaftlich	Deutsch	VSRL	BNat SchG	RL T	RL D	Kat	Jahr	Brut	Thüringen	Deutschland	Trend	SPEC	EZ Th	EZ P	P	T	BE	EZ H	EZ B											
53				x	Serinus serinus	Girlitz		§	*	*	A	Z	4	9.000-10.000 Rev	210.000-350.000 Rev	=	E	A	B	A	B											Parkanlagen) Ungefährdete, verbreitete Art (wirkungsunempfindlich)	---		
54				x	Emberiza citrinella	Goldammer		§	*	*	A	J Z W	4	100.000-200.000 Rev	1.200.000-2.000.000 Rev	=	E	A	A	A	A											Allelweltsart	---		
55	X				Pluvialis apricaria	Goldregenpfeifer	Anh.1	§§		1	A	Z		kein Brutbestand	8 BP		E															kein Brutbestand	---		
56					Emberiza calandra	Graumammer		§§	V	3	A	J	3	1.000-1.100 Rev	21.000-31.000 Rev	^	2	B	B	B	A											Besiedelt werden offene, nahezu waldfreie Gebiete, mit einer großflächigen Acker- und Grünlandnutzung. Bodenbrüter	P		
57	X			x	Anser anser	Graugans		§	*	*	A	J Z	2	80-100 BP	17.000-20.000 Rev	^		B	B	B	A												---		
58				x	Ardea cinerea	Graureiher		§	*	*	A	J Z W	4	700-900 BP	27.000-28.000 BP	=		B	B	B	B												---		
59	x				Muscicapa striata	Grauschnäpper		§	*	*	A	Z	4	4.000-8.000 Rev	230.000-320.000 Rev	=	3	B	B	B	B												Bewohnt in erster Linie lichte Bereiche in Wäldern aller Art bis hin zu Feldgehölzen, aber auch Parks, Friedhöfe, Gärten und Alleen in Dörfern und Städten	---	
60				x	Picus canus	Grauspecht	Anh.1	§§	*	2	A	J	3	1.200-1.400 Rev	13.000-17.000 Rev	=	3	B	B	B	B												Lebensraum ist gekennzeichnet durch alte, strukturreiche Laub- und Mischwälder (v.a. alte Buchenwälder). Als Nahrungsflächen benötigt er strukturreiche Waldränder und einen hohen Anteil an offenen Flächen wie Lichtungen und Freiflächen.	---	
61				x	Numenius arquatus	Großer Brachvogel		§§	0	1	A	J Z w	1	kein Brutbestand	3.300 Rev		2																kein Brutbestand	---	
62				x	Otis tarda	Großstrappe			0	1				kein Brutbestand	118 Ind		1																	kein Brutbestand	---
63				x	Carduelis chloris	Grünfink		§	*	*	A	J	4	60.000-120.000 Rev	1.700.000-2.600.000 Rev	^	E	A	A	A	A												Allelweltsart	---	
64	x			x	Tringa nebularia	Grünschenkel					A	Z		kein Brutbestand	kein Brutbestand																		lebt hauptsächlich an flachen Gewässern, wie Mooren, Tümpeln und Flüssen	---	
65				x	Picus viridis	Grünspecht		§§	*	*	A	J	4	2.500-2.800 Rev	40.000-51.000 Rev	^	2	A	A	A	A												Ungefährdete, verbreitete Art (wirkungsunempfindlich)	---	
66	x			x	Accipiter gentilis	Habicht		§§	*	*	A	J Z W	4	400-600 Rev	11.000-13.000 Rev	^		B	B	B	A												---		
67				x	Ficedula albicollis	Halsband-schnäpper	Anh.1	§§	0	3	A	z	(1)	0 - 2 Rev	3.500-5.000 Rev		E	C	C	C													kein Brutvogel	---	
68	x				Bonasia bonasia	Haselhuhn	Anh.1	§	1	2	A	J	0	10 - 15 Rev	1.300-1.900 Rev	vzv		C	C	C	C												---		
69	x				Galerida cristata	Haubenlerche		§§	1	1	A	J	3	10 - 20 Rev	5.200-7.500 Rev	vzv	3	C	C	C	C												---		
70	x			x	Parus cristatus	Haubenmeise		§	*	*	A	J	3	20.000-40.000	340.000-450.000	=	2	A	B	B	B												Waldart	---	

Nr.	L	V	N	E	Name		Schutzstatus		Gefährdung		Artstatus (TH)		Brutbestand		Population								Bemerkungen	P			
					Wissenschaftlich	Deutsch	VSRL	BNat SchG	RL T	RL D	Kat	Jahr	Brut	Thüringen	Deutschland	Trend	SPEC	EZ Th	EZ P	P	T	BE			EZ H	EZ B	
71				x				§	*	*	A	J Z w	4	Rev 400-500 BP / ? Ind.	Rev 19.000-22.000	Rev	^		A	B	B	A		A	A	Ungefährdete, verbreitete Art (wirkungsunempfindlich)	---
72				x				§	*	*	A	Z w	4	Rev 25.000-35.000	Rev 640.000-850.000	Rev	=		A	A	A	A		A	A	Ungefährdete, verbreitete Art (wirkungsunempfindlich)	---
73				x				§	*	V	A	J	4	Rev 70.000-150.000	Rev 5.600.000- 11.000.000	Rev	=	3	A	A	A	A		A	B	Allerweltsart	---
74				x				§	*	*	A	Z w	4	Rev 30.000-60.000	Rev 1.600.000- 1.900.000	Rev	=	E	A	A	A	A		A	A	Ungefährdete, verbreitete Art (wirkungsunempfindlich)	---
75	x						Anh.1	§§	V	3	A	Z	V	Rev 400-500	Rev 44.000-60.000	Rev	=	2	B	B	B	B		C	B	Lebensräume sind sonnenexponierte, trockensandige, vegetationsarme Flächen in halboffenen Landschaftsräumen.	---
76				x				§		*	A	z w		kein Brutbestand	38.000 BP			E									---
77				x				§	*	*	A	J Z W	4	Rev 220-250 BP	Rev 9.500-12.000 BP	Rev	^	E	A	A	A	A		A	B	Ungefährdete, verbreitete Art (wirkungsunempfindlich)	----
78	x							§	*	*	A	Z	3	Rev 2.500-3.000	Rev 55.000-69.000	Rev	^	E	B	B	B	A		B	B	Waldart angewiesen auf Schwarzspecht-Höhlen	---
79				x			Anh.1	§§		1	A	Z		kein Brutbestand	17-37 Weibchen			2								kein Brutbestand	---
80				x				§§	R	*	A	z	2	Rev 3-6	Rev 470-520	Rev	=		B	C	C	B		B	B	kein Brutbestand	---
81				x				§	*	*	A	J Z W	4	Rev 6.000-12.000	Rev 190.000-280.000	Rev	vv		A	B	B	C		A	A	Ungefährdete, verbreitete Art (wirkungsunempfindlich)	---
82				x				§§	1	2	A	Z	3	Rev 100-150	Rev 68.000-83.000	Rev	vv	2	C	C	C	C		C	C	Charaktervogel offener Grünlandgebiete, bevorzugt feuchte, extensiv genutzte Wiesen und Weiden	---
83				x				§			A	z		kein Brutbestand	kein Brutbestand											kein Brutbestand	---
84				x				§	*	*	A	Z	4	Rev 15.000-25.000	Rev 300.000-450.000	Rev	=		A	B	A	B		A	A	Ungefährdete, verbreitete Art (wirkungsunempfindlich)	---
85				x				§	*	*	A	J	4	Rev 30.000-60.000	Rev 730.000-950.000	Rev	=		A	A	A	A		A	A	Ungefährdete, verbreitete Art (wirkungsunempfindlich)	---
86				x			Anh.1	§§	0	1	A	z	(1)	kein Brutbestand	37-53 Rev			E					B			kein Brutbestand	---
87								§	*	V	A	J	4	Rev 1.000-1.200	Rev 26.000-35.000	Rev	=		B	B	B	B		B	B	Besiedelt parkartige oder lichte Laub- und Mischwälder, Weich- und Hartholzauen sowie feuchte Erlen- und Hainbuchenwälder mit einem hohen Alt- und Totholzanteil.	P
88	x							§§	2	2	A	Z	2	Rev 10-15	Rev 1.200 - 1.500	Rev	=	3	C	C	C	B		C	B		---
89				x				§			A	z		kein Brutbestand	kein Brutbestand			3								kein Brutbestand	---
90				x				§	*	*	A	J Z W	4	Rev 100.000-	Rev 4.600.000-	Rev	=		A	A	A	A		A	A	Allerweltsart	---

Nr.	L	V	N	E	Name		Schutzstatus		Gefährdung		Artstatus (TH)		Brutbestand		Population								Bemerkungen	P			
					Wissenschaftlich	Deutsch	VSRL	BNat SchG	RL T	RL D	Kat	Jahr	Brut	Thüringen	Deutschland	Trend	SPEC	EZ Th	EZ P	P	T	BE			EZ H	EZ B	
114	x			x	Lanius collurio	Neuntöter	Anh.1	§	*	*	A	Z	4	5.000-7.000 Rev	120.000-150.000 Rev	=	3	B	B	B	B		B	B	Lebensraum: extensiv genutzte, halboffene Kulturlandschaften mit aufgelockertem Gebüschbestand, Einzelbäume sowie insektenreiche Ruderal- und Saumstrukturen. Das Nest wird in dichten, hoch gewachsenen Büschen, gerne in Dornsträuchern, angelegt. Nachweis in der Feldflur ca. 200 m außerhalb der Ortslage	---	
115			x		Podiceps auritus	Ohrentaucher	Anh.1	§§		1	A	z	0	kein Brutbestand	0-2 BP		3								kein Brutbestand	---	
116			X		Emberiza hortulana	Ortolan	Anh.1	§§	0	3	A	z	1	kein Brutbestand	10.000-14.000 Rev		2								kein Brutbestand	kein Brutbestand in Thüringen	---
117			X		Anas penelope	Pfeifente		§		R	A	Z w		kein Brutbestand	20 Rev		EW								kein Brutbestand	---	
118			X		Limosa lapponica	Pfuhlschnepfe	Anh.1	§			A	z		kein Brutbestand	kein Brutbestand										kein Brutbestand	---	
119			x		Oriolus oriolus	Pirol		§	*	V	A	Z	4	1.300-1.500 Rev	41.000-64.000 Rev	=		A	B	B	B		A	A	Lebensraum: lichte, feuchte und sonnige Laubwälder, Auwälder und Feuchtwälder in Gewässernähe.	P	
120			X		Gavia arctica	Prachtaucher	Anh.1	§			A	z w		kein Brutbestand	kein Brutbestand		3								kein Brutbestand	---	
121			X		Corvus corone	Rabenkrähe		§	*	*	A	J	4	15.000-30.000 Rev	320.000-400.000 Rev	=		A	A	A	A		A	B	Ungefährdete, verbreitete Art (wirkungsunempfindlich)	---	
122			X		Sterna caspia	Raubseeschwalbe	Anh.1	§§		1	A	z		kein Brutbestand	0-2 BP		3								kein Brutbestand	---	
123	x	x			Lanius excubitor	Raubwürger		§§	1	2	A	J z w	3	160-200 Rev	1.900-2.400 Rev	vv	3	C	C	C	C		B	C	Lebensräume: offene bis halboffene, reich strukturierten Landschaften	---	
124	x				Hirundo rustica	Rauchschwalbe		§	V	V	A	Z	4	18000-22000 BP	1.000.000-1.400.000 BP	vv	3	B	C	B	C		B	B	Bauen ihr Nest auf einen Mauervorsprung oder Balken an der Wand in Gebäuden und anderen offenen Innenräumen.	--	
125			X		Buteo lagopus	Rauhfußbussard		§§			A	z W		kein Brutbestand	kein Brutbestand										kein Brutbestand	---	
126	X				Aegolius funereus	Raufußkauz	Anh.1	§§	V	*	A	J	3	400-500 Rev	1.800-2.600 Rev	=		B	B	B	B		B	B	Waldart	---	
127	x		x		Perdix perdix	Rebhuhn		§	2	2	A	J	3	900-1200 Rev	86.000-93.000 Rev	vv	3	C	C	B	C		C	C	Die Eingriffsbereiche liegen unmittelbar am Ortsrand bzw. in aktuell als Wegefäche genutzten Bereichen und sind damit als Lebensraum nicht geeignet.	---	
128			X		Numenius phaeopus	Regenbrachvogel		§			A	z		kein Brutbestand	kein Brutbestand										kein Brutbestand	---	
129			X		Aythya fuligula	Reiherente		§	*	*	A	J Z W	4	600-800 Rev	12.000-15.000 Rev	^	3	A	B	B	A		A	A	Ungefährdete, verbreitete Art (wirkungsunempfindlich)	---	
130			X		Turdus torquatus	Ringdrossel		§		*	A	z	(1)	kein Brutbestand	11.000-16.000 Rev		E								kein Brutbestand	---	
131			X		Columba palumbus	Ringeltaube		§	*	*	A	J Z w	4	40.000-80.000 Rev	2.200.000-2.600.000 Rev	^	E	A	A	A	A		A	A	Allerweltsart	---	

Nr.	L	V	N	E	Name		Schutzstatus		Gefährdung		Artstatus (TH)			Brutbestand		Population										Bemerkungen	P	
					Wissenschaftlich	Deutsch	VSRL	BNat SchG	RL T	RL D	Kat	Jahr	Brut	Thüringen	Deutschland	Trend	SPEC	EZ Th	EZ P	P	T	BE	EZ H	EZ B				
132	X			x	<i>Emberiza schoeniclus</i>	Rohrammer		§	*	*	A	Z w	4	4.000-6.000 Rev	300.000-380.000 Rev	=		B	B	B	B			A	B	ist ein charakteristischer Vogel der Feuchtgebiete und lebt in mittleren bis großen Röhricht- und Schilfflächen, an Gewässerrändern mit Buschbestand, grasbewachsenen Sümpfen mit eingestreuten Büschen und im Weidendickicht in sumpfigen Wiesen	---	
133	X				<i>Botaurus stellaris</i>	Rohrdommel	Anh.1	§§	1	2	A	z w	1	1-4 Rev	580-640 Rev	=	3	C	C	C	B			C	B		---	
134	X				<i>Locustella luscinioides</i>	Rohrschwirl		§§	*	*	A	Z	2	15-25 Rev	5.000-6.000 Rev	^	E	B	B	B	A			B	B		---	
135					<i>Circus aeruginosus</i>	Rohrweihe	Anh.1	§§	*	*	A	Z	3	160-200 Rev	5.900-7.900 Rev	=		B	B	B	B			B	B		P	
136			X		<i>Turdus iliacus</i>	Rotdrossel		§		*	A	Z w		kein Brutbestand	kein Brutbestand		EW									kein Brutbestand	---	
137	X				<i>Podiceps grisegena</i>	Rothalstaucher		§§	R	*	A	Z w	1	0-2 Rev	1.600-2.700 Rev	=		C	C	C	B			C	B		---	
138			x		<i>Erithacus rubecula</i>	Rotkehlchen		§	*	*	A	J Z w	4	60.000-120.000 Rev	2.800.000-3.400.000 Rev	=	E	A	A	A	A			A	A	Allerweltsart	---	
139	X				<i>Anthus cervinus</i>	Rotkehlpieper		§			A	z		kein Brutbestand	kein Brutbestand											Lebensraum: offene sumpfige Niederungen mit Laubholzgebüsch, in der Taiga auch offene Moore. Auf dem Durchzug wird die Art in baumfreien und meist feuchten Gelände beobachtet.	---	
140			X		<i>Lanius senator</i>	Rotkopfwürger			0	1				kein Brutbestand	0-3		2									kein Brutbestand	---	
141					<i>Milvus milvus</i>	Rotmilan	Anh.1	§§	3	*	A	J Z w	4	900-1000 Rev	10.000-14.000 Rev	=	2	B	B	B	B	B		B	C		P	
142		X			<i>Tringa totanus</i>	Rotschenkel		§§		V	A	Z	(1)	kein Brutbestand	12.000 Rev		2									kein Brutbestand	---	
143		X			<i>Anser fabalis</i>	Saatgans		§			A	Z W		kein Brutbestand	kein Brutbestand		EW									kein Brutbestand	---	
144			X		<i>Corvus frugilegus</i>	Saatkrähe		§	1	*	A	Z W	1	150 - 200 BP	68.000-70.000 BP	=		C	C	C	B			A	C	Euryöke Art, keine Wirkungsempfindlichkeit	---	
145			X		<i>Recurvirostra avosetta</i>	Säbelschnäbler	Anh.1	§§		*	A	z		kein Brutbestand	6.000 Rev											kein Brutbestand	---	
146			X		<i>Melanitta fusca</i>	Samtente		§			A	z w		kein Brutbestand	kein Brutbestand		3									kein Brutbestand	---	
147			X		<i>Calidris alba</i>	Sanderling		§			A	z		kein Brutbestand	kein Brutbestand											kein Brutbestand	---	
148			X		<i>Charadrius hiaticula</i>	Sandregenpfeifer		§§		1	A	Z	(1)	kein Brutbestand	890-920 Rev		E										kein Brutbestand	---
149	X				<i>Bucephala clangula</i>	Schellente		§	R	*	A	Z w	2	3-7 Rev	2.300-3.200 BP	^		C	C	C	A			C	B		---	
150	X				<i>Acrocephalus schoenobaenus</i>	Schilfrohsänger		§§	3	V	A	Z	2	20-40 Rev	15.000-17.000 Rev	=	E	B	B	C	B			B	B		---	
151	x				<i>Locustella fluviatilis</i>	Schlagschwirl		§	*	*	A	Z	3	80-150 Rev	5.800-8.700 Rev	^	E	B	B	B	A			B	B	Der Schlagschwirl brütet am Rand von unterholzreichen Au- und Bruchwäldern, Wiesen oder Sümpfen.	---	
152	x			x	<i>Tyto alba</i>	Schleiereule		§§	3	*	A	J	4	500-700 Rev	13.000-18.000 Rev	=	3	B	B	B	B			B	B	Keine geeigneten Brutmöglichkeiten vorhanden (Gebäude).	---	
153	X				<i>Anas strepera</i>	Schnatterente		§	*	*	A	Z w	2	25-40 Rev	3.300-4.000 Rev	^	3	B	B	B	A			B	B		---	
154	x				<i>Aquila pomarina</i>	Schreiadler	Anh.1	§§		1	A	z		kein Brutbestand	111 BP		2										---	
155					<i>Aegithalos caudatus</i>	Schwanzmeise		§	*	*	A	J Z W	4	3.000-4.000 Rev	190.000-270.000	=		A	B	B	B			A	A	Lebensraum: lichte Wälder,	---	

Nr.	L	V	N	E	Name		Schutzstatus		Gefährdung		Artstatus (TH)		Brutbestand		Population										Bemerkungen	P					
					Wissenschaftlich	Deutsch	VSRL	BNat SchG	RL T	RL D	Kat	Jahr	Brut	Thüringen	Deutschland	Trend	SPEC	EZ Th	EZ P	P	T	BE	EZ H	EZ B							
198	x					Chlidonias niger	Trauersee-schwalbe	Anh.1	§§		1	A	Z	0	kein Brutbestand	760-790 BP		3												kein Brutbestand	---
199	x					Porzana porzana	Tüpfelsumpfhuhn	Anh.1	§§	1	1	A	Z	1	5-10 Rev	570-820 Rev	=	E	C	C	C	B			C	B				---	
200			x			Streptopelia decaocto	Türkentaube			*	*	A	J	4	5.500-6.000 Rev	250.000-300.000 BP	=		B	B	B	B			A	B			Euryöke Art, keine Wirkungsempfindlichkeit	---	
201			x			Falco tinnunculus	Turmfalke		§§	*	*	A	J Z W	4	2.700-3.500 Rev	43.000-65.000 Rev	=	3	A	A	A	A			A	B			Nahrungsgast Ungefährdete, verbreitete Art (wirkungsunempfindlich)	---	
202			x			Streptopelia turtur	Turteltaube		§§	V	3	A	Z	3	1500-2000 Rev	51.000-77.000 Rev	=	3	B	B	B	B			B	B			Besiedeln lichte Laub-, Nadel- und Mischwälder sowie Feldgehölze, Parkanlagen, Ödländer, Viehweiden, Auwälder, Weidenbrüche und Obstplantagen sowie Weinberge	---	
203	x			x		Limosa limosa	Uferschnepfe		§§	0	1	A	z	(1)	kein Brutbestand	4.700 Rev		2											kein Brutbestand	---	
204	x					Riparia riparia	Uferschwalbe		§§	*	*	A	Z	3	1.200-1.800 BP	98.000-170.000 BP	=	3	B	B	B	B			A	B			Benötigen lehmige oder festsandige Steilufer und Abbruchkanten zur Anlage ihrer Brutröhren.	---	
205	x					Bubo bubo	Uhu	Anh.1	§§	V	*	A	J	3	100-110 Rev	1.400-1.500 Rev	^	3	B	C	B	A	C	A	B			Waldart	---		
206			x			Turdus pilaris	Wacholderdrossel		§	*	*	A	J Z W	4	10.000-14.000 Rev	340.000-430.000 Rev	vv	EW	A	B	A	B			A	A			Bewohnt halboffene Landschaften vor allem Waldränder und Baumgruppen mit angrenzendem feuchten Grünland, aber auch Streuobstwiesen, Parks und größere Gärten	---	
207						Coturnix coturnix	Wachtel		§	V	*	A	Z	4	1.800-2.500 BP	18.000-38.000 Rev	^		B	B	A	B			B	B			Der Lebensraum der Wachtel sind offene Feld- und Wiesenflächen mit einer hohen, Deckung gebenden Krautschicht	P	
208	x	x		x		Crex crex	Wachtelkönig	Anh.1	§§	2	2	A	Z	3	60-120 Rev	1.300-1.900 Rev	=	1	C	B	B	B			C	C			besiedelt offene bis halboffene Niederungslandschaften der Fluss- und Talauen sowie Niedermoore und hochwüchsige Feuchtwiesen	---	
209	x					Certhia familiaris	Waldbaumläufer		§	*	*	A	J	4	20.000-40.000 Rev	260.000-340.000 Rev	=	-	A	B	A	B			A	A			Lebensräume: Nadel- und Mischwälder	---	
210	x					Strix aluco	Waldkauz		§§	*	*	A	J	4	2.000-2.500 Rev	59.000-75.000 Rev	=	E	A	B	A	B			A	A			Waldart	---	
211	x					Phylloscopus sibilatrix	Waldlaubsänger		§	*	*	A	Z	4	8.000-10.000 Rev	280.000-400.000 Rev	=	2	A	B	B	B			A	A			Waldart	---	
212	x			x		Asio otus	Waldohreule		§§	*	*	A	J Z W	4	1.500-2.000 Rev	26.000-32.000 Rev	=		A	B	A	B			A	A			Ungefährdete, verbreitete Art (wirkungsunempfindlich)	---	
213	x					Scolopax rusticola	Waldschnepfe		§	*	V	A	J Z W	3	800-1200 Rev	23.000-27.000 Rev	=	3	B	B	B	B			B	B			Waldart	---	
214	x					Tringa ochropus	Waldwasserläufer		§§		*	A	Z w	(1)	0-2 Rev	760-830 Rev			C	C	C	B			C	C				---	

Kat (Artkategorie)

- A Die Art wurde vor und nach dem 01.01.1950 als Wildvogel in Thüringen festgestellt.
 B Die Art wurde lediglich vor 1950 in Thüringen als Wildvogel nachgewiesen
 C Neozoen (eingebürgert oder eingewandert), die regelmäßig nachgewiesen werden

Jahr (Jahreszeitlicher Status: Zugvogel, Wintergast, Jahresvogel)

- J Jahresvogel, Brut- und Winterpopulation nicht immer identisch
 Z Zugvogel und Durchzügler, der überwiegende Teil der Brutvögel verläßt Thüringen im Winter, Brutvögel anderer Population ziehen häufig durch
 z Brutvögel anderer Populationen ziehen nur ausnahmsweise > 50 Ind. Pro Jahr durch
 W Wintergast, Vögel meist nordöstlicher Herkunft überwintern regelmäßig zumindest in einzelnen Landesteilen
 w Winterbestand mehr oder minder regelmäßig, aber nur ein Bruchteil der Sommerbestände
 A Ausnahmerecheinung, seit 1980 gab es in höchstens der Hälfte der Jahre Nachweise und dann nicht mehr als durchschnittlich 3 pro Jahr
 a es liegen seit 1950 maximal 5 Nachweise vor

Brut (Brutstatus)

- 0 Ehemaliger Brutvogel, seit 1950 kein Brutnachweis
 1 War vor 1950 zumindest zeitweilig regelmäßiger Brutvogel, ist nach 1950 entweder verschwunden oder unregelmäßiger Brutvogel in wenigen Paaren
 (1) Hat seit 1850 ausnahmsweise einmal oder mehrfach gebrütet, ist aber kein regelmäßiger Brutvogel
 2 Brütet jedes oder fast jedes Jahr, aber nur lokal und in sehr geringer Zahl
 3 Regelmäßiger Brutvogel, jedoch nur in bestimmten Regionen oder nur lokal in größeren Beständen
 4 Regelmäßiger Brutvogel in geeigneten Lebensräumen in weiten Teilen Thüringens

Brutbestand

Thüringen (nach Datenlage 2012), Deutschland (Südbeck et al. 2007)

- BP Brutpaare
 Rev Reviere (binhaltet alle Brutnachweise und Brutverdachtsmomente, insbesondere verpaarte Vögel und Individuen mit Territorialverhalten, z. B. singende Männchen)
 Ind Individuen
 Trend (Kurzzeittrend von 1985-2010 nach Frick et al. 2012)
 ^ Zunahme um mehr als 20 %
 = gleichbleibend / schwankend um 20 %
 vv Abnahme um mehr als 20 % bis 50 %
 vvv Abnahme um mehr als 50 %

Population

SPEC (Species of European Conservation Concern nach BirdLife International 2004):

- 1 mehr als 50 % des Weltbestands in Europa und die Art gilt global als gefährdet
 2 mehr als 50 % des Weltbestandes in Europa und der Erhaltungsstatus ist ungünstig
 3 maximal 50 % des Weltbestands in Europa und Erhaltungszustand ist ungünstig
 3W maximal 50 % des weltweiten Winterbestände in Europa und Erhaltungszustand während der Wintermonate ist ungünstig
 E mehr als 50 % des Weltbestandes in Europa und der Erhaltungsstatus ist günstig
 EW mehr als 50 % des weltweiten Winterbestände in Europa und Erhaltungszustand ist günstig

EZ Th (Erhaltungszustand in Thüringen nach Thüringer Bewertungsschema, TLUG 2011)

A	sehr guter Erhaltungszustand
B	guter Erhaltungszustand
C	mittlerer bis schlechter Erhaltungszustand

EZ P (Kriterium zur Bewertung der Population nach Thüringer Bewertungsschema, TLUG 2011)

A	sehr guter Zustand der Population
B	guter Zustand der Population
C	mittlerer bis schlechter Zustand der Population

P (Unterkriterium zur Bewertung der Population anhand der Verbreitung der Art)

A	über 90 bis 100 % der in Thüringen vorkommenden Habitatfläche sind besiedelt
B	über 50 bis 90 % der in Thüringen vorkommenden Habitatfläche sind besiedelt
C	bis 50 % der in Thüringen vorkommenden Habitatfläche sind besiedelt

T (Unterkriterium zur Bewertung der Bestandsentwicklung nach Thüringer Bewertungsschema, TLUG 2011)

A	Zunahme des Brutbestands (1985 bis 2010) um mehr als 20 % (einschließlich der Umstufungen nach Thüringer Bewertungsschema, TLUG 2011)
B	gleichbleibende oder gering schwankende Brutbestände (einschließlich der Umstufungen nach Thüringer Bewertungsschema, TLUG 2011)
C	Abnahme des Brutbestands um mehr als 20 %

BE (Unterkriterium zur Bewertung des Bruterfolgs nach Thüringer Bewertungsschema, TLUG 2011)

A	Der Bruterfolg liegt über dem zum Bestandserhalt notwendigen Maß (source-Population)
B	Der Bruterfolg erreicht das zum Bestandserhalt notwendige Maß
C	Der Bruterfolg liegt unter dem zum Bestandserhalt notwendigen Maß (sink-Population)

EZ H (Kriterium zur Bewertung der Habitatqualität nach Thüringer Bewertungsschema, TLUG 2011)

A	hervorragend ausgeprägte Habitatflächen
B	gut ausgeprägte Habitatflächen
C	mäßig bis durchschnittlich ausgeprägte Habitatflächen

EZ B (Kriterium zur Bewertung von Beeinträchtigungen und Gefährdungen nach Thüringer Bewertungsschema, TLUG 2011)

A	gering
B	mittel
C	stark

3.0 Vertiefende Prüfung der Verbotstatbestände

3.1 Säugetiere (Feldhamster)

Dt Name	Wissensch Name	RL D	RL Thür	BNat-SchG	FFH II	FFH IV
Feldhamster	Cricetus cricetus	1	1	U1	§§	

In Deutschland ist das einzige größere zusammenhängende Vorkommen des Feldhamsters in Mitteldeutschland (Sachsen-Anhalt, Thüringen und Niedersachsen) zu finden. In anderen Bundesländern sind die Vorkommen sehr individuenarm sowie isoliert und fragmentiert. Der Fortbestand der Art in Deutschland hängt daher maßgeblich vom Erfolg der Artenschutzbemühungen in Thüringen ab. Die aktuell bekannten Vorkommen im Freistaat konzentrieren sich auf die Lössgebiete des Innerthüringer Ackerhügellandes. Die Winterbaue sind bis zu 2 m tief. Feldhamster sind vornehmlich in Getreide-, aber auch in Klee- und Luzerneslägen zu finden. Sie ernähren sich von Pflanzenteilen wie Wurzeln, Knollen und Samen sowie von Insekten und Kleintieren. Zwischen Oktober und April hält der Feldhamster in einem verschlossenen Bau seinen Winterschlaf, der von regelmäßigen Aufwachphasen unterbrochen wird, in denen er von den eingelagerten Vorräten frisst. Anfang Mai beginnt die Paarungszeit. Die Männchen wandern umher und paaren sich mit so vielen Weibchen wie möglich. Das Weibchen bringt nach 17 bis 30 Tagen drei bis maximal 12 Junge zur Welt, die ungefähr 21 bis 30 Tage zur Aufzucht im Bau der Mutter verbleiben. Das Feldhamsterweibchen wirft in der Regel zweimal im Jahr. Der zweite Wurf führt jedoch immer seltener zum Erfolg. Bei guten Bedingungen ist ein dritter Wurf möglich.⁶

Aufgrund des vermuteten Vorkommens im Umfeld der Maßnahme erfolgte im Zeitraum 22.03.2022 bis 22.08.2022 eine Kartierung des Feldhamstervorkommens und eine Einschätzung der notwendigen Schutzmaßnahmen.⁷ Im Ergebnis der Einschätzung wurde die Maßnahme V_{SAP1} ausgewiesen (Schutz Feldhamsterlebensräume auf der westlichen Wegeböschung).

Verbot Nr. 1: ... Tiere zu fangen, zu verletzen oder zu töten oder ihre Entwicklungsformen aus der Natur zu entnehmen, zu beschädigen oder zu zerstören (§ 44 Abs. 1 Nr. 1 BNatSchG)			
Werden eventuell Tiere verletzt oder getötet	<input type="checkbox"/>	ja	<input checked="" type="checkbox"/> nein
Im Bereich der westlichen Wegeböschung wurden im Rahmen der Kartierung belegte und unbelegte Feldhamsterbaue vorgefunden. Bei Bauarbeiten im Bereich der Wegeböschung oder bei einem Befahren der Wegeböschung kann nicht ausgeschlossen werden, dass eventuell Tiere verletzt oder getötet werden.			
Schadensbegrenzenden Maßnahmen erforderlich	<input checked="" type="checkbox"/>	ja	<input type="checkbox"/> nein
V _{SAP1} <u>Schutz Feldhamsterlebensräume</u> Zum Schutz des Feldhamster sind die als Lebensräume nachgewiesenen Saumstrukturen westlich des vorhandenen Weges während der Bautätigkeiten nicht zu beanspruchen.			
Verbotstatbestand tritt ein	<input type="checkbox"/>	ja	<input checked="" type="checkbox"/> nein
Verbot Nr. 2: ... Tiere während der Fortpflanzungs-, Aufzucht-, Mauser-, Überwinterungs- und Wanderungszeiten so erheblich zu stören, dass sich der Erhaltungszustand der lokalen Population verschlechtert (§ 44 Abs. 1 Nr. 2 BNatSchG)			
Werden Fortpflanzungs-, Aufzucht-, Mauser-, Überwinterungs- und Wanderungszeiten erheblich gestört	<input type="checkbox"/>	ja	<input checked="" type="checkbox"/> nein
Fortpflanzungs- und Aufzuchtstätten können im Bereich der westlichen Wegeböschung vorhanden sein.			

⁶ TMUEN 2022 Geschützte und gefährdete Arten in Thüringen

⁷ Büro m&v ingenieur GbR 2022 – siehe Anlage 2

Diese Flächen unterliegen bereits aktuell erheblichen Vorbelastungen (Verkehr auf dem vorhandenen Feldweg. Die Flächen unterliegen bereits aktuell Beeinträchtigungen durch Lärm und optischen Reizen. Diese Vorbelastungen werden vom Feldhamster toleriert. Die Bauarbeiten erfolgen im Bereich der Wegefläche, dieser wurde im Rahmen des Baus der BAB A71 ausgebaut. Der aktuell geplante geht nicht über diesen bereits vorhandenen Ausbau hinaus.			
Die ökologische Funktion als Teilhabitat der Westlichen Wegeböschung bleibt im räumlichen Kontext gewahrt. Es ist zu erwarten, dass das Bauvorhaben lokale Bestände nicht erheblich beeinträchtigt und der Erhaltungszustand stabil bleibt.			
Somit werden Störungen nach §44 (1) Nr. 2 BNatSchG nicht prognostiziert.			
Schadensbegrenzenden Maßnahmen erforderlich	<input type="checkbox"/>	ja	<input checked="" type="checkbox"/> nein
Verbotstatbestand tritt ein	<input type="checkbox"/>	ja	<input checked="" type="checkbox"/> nein

Verbot Nr. 3: ... Fortpflanzungs- oder Ruhestätten der Tiere aus der Natur zu entnehmen, zu beschädigen oder zu zerstören (§ 44 Abs. 1 Nr. 3 BNatSchG)			
Werden Fortpflanzung oder Ruhestätten aus der Natur entnommen	<input type="checkbox"/>	ja	<input checked="" type="checkbox"/> nein
Durch die Baumaßnahme werden bei Einhaltung der Maßnahme VS _{AP1} nur Flächen beeinträchtigt die nicht als Fortpflanzungs- oder Ruhestätten geeignet sind. Daher ist eine Betroffenheit von Fortpflanzungs- oder Ruhestätten ausgeschlossen.			
Verbotstatbestände nach §44 (1) Nr. 3 BNatSchG treten nicht ein.			
Schadensbegrenzenden Maßnahmen erforderlich	<input type="checkbox"/>	ja	<input checked="" type="checkbox"/> nein
Verbotstatbestand tritt ein	<input type="checkbox"/>	ja	<input checked="" type="checkbox"/> nein

3.2 Zauneidechse

Dt Name	Wissensch. Name	RL D	RL Thü	BNat- SchG	FFH IV
Zauneidechse	Lacerta agilis	V		§§	ja

Im Umfeld der Baumaßnahme sind Vorkommen der Zauneidechse bekannt. Im Bereich der Kompensationsmaßnahme E498 (Im Karren) ist ein Vorkommen bekannt. Auch sind im Bereich der Bahnlinie vorkommen wahrscheinlich.

Bei den Begehungen (28.09.2022 und 25.01.2023) wurden entlang des vorhandenen Feldweges auf den durch die Baumaßnahme beanspruchten Flächen keine geeigneten Lebensräume (offene / halboffene Bereiche, Steinhäufen / Totholzhaufen) vorgefunden. Die beanspruchten Flächen sind die vorhandenen Wegeflächen und straßenbegleitgrün (Grünland). Zur Eiablage geeignete Strukturen sind im Eingriffsbereich nicht vorhanden. Trotzdem kann ein Vorkommen der Zauneidechse nicht gänzlich ausgeschlossen werden.

Daher erfolgt im Folgenden eine Prognose und Bewertung der Zugriffsverbote nach §44 BNatSchG bezüglich des potentiellen Vorkommens der Zauneidechse.

Verbot Nr. 1: ... Tiere zu fangen, zu verletzen oder zu töten oder ihre Entwicklungsformen aus der Natur zu entnehmen, zu beschädigen oder zu zerstören (§ 44 Abs. 1 Nr. 1 BNatSchG)			
Werden eventuell Tiere verletzt oder getötet	<input checked="" type="checkbox"/>	ja	<input type="checkbox"/> nein
Bei den Bauarbeiten können Tiere die sich im Randbereich des Weges, insbesondere im Wegesaum zwischen Station 0+400 bis 1+680 aufhalten getötet werden.			
Schadensbegrenzenden Maßnahmen erforderlich	<input checked="" type="checkbox"/>	ja	<input type="checkbox"/> nein
V4	Die Tiere sind aus den durch die Bauarbeiten beanspruchten Bereich des Wegesaums zu vergrämen.		

Dazu ist das Grünland im Bereich der Bauarbeiten Anfang bis Mitte März zu mähen, sowie das Mähgut und alle als Verstecke und Sonnenplätze geeignete Strukturen (z.B. größere Steine, Totholz) zu beräumen. Die Flächen sind bis zum Baubeginn kurz zu halten.			
Im Bereich der Maßnahme V _{SAP1} kann diese Maßnahme entfallen, weil hier eine Befahrung der Flächen ausgeschlossen wird.			
Verbotstatbestand tritt ein	<input type="checkbox"/>	ja	<input checked="" type="checkbox"/> nein

Verbot Nr. 2: ... Tiere während der Fortpflanzungs-, Aufzucht-, Mauser-, Überwinterungs- und Wanderungszeiten so erheblich zu stören, dass sich der Erhaltungszustand der lokalen Population verschlechtert (§ 44 Abs. 1 Nr. 2 BNatSchG)			
Werden Fortpflanzungs-, Aufzucht-, Mauser-, Überwinterungs- und Wanderungszeiten erheblich gestört	<input type="checkbox"/>	ja	<input checked="" type="checkbox"/> nein
Schadensbegrenzenden Maßnahmen erforderlich	<input type="checkbox"/>	ja	<input checked="" type="checkbox"/> nein
Verbotstatbestand tritt ein	<input type="checkbox"/>	ja	<input checked="" type="checkbox"/> nein

Verbot Nr. 3: ... Fortpflanzungs- oder Ruhestätten der Tiere aus der Natur zu entnehmen, zu beschädigen oder zu zerstören (§ 44 Abs. 1 Nr. 3 BNatSchG)			
Werden Fortpflanzung oder Ruhestätten aus der Natur entnommen	<input checked="" type="checkbox"/>	ja	<input type="checkbox"/> nein
Die durch die Baumaßnahme betroffenen Bereiche sind nicht als Fortpflanzungs- oder Ruhestätten geeignet.			
Schadensbegrenzenden Maßnahmen erforderlich	<input type="checkbox"/>	ja	<input checked="" type="checkbox"/> nein
Verbotstatbestand tritt ein	<input type="checkbox"/>	ja	<input checked="" type="checkbox"/> nein

3.3 Vögel

Für den Untersuchungsraum liegen Daten der Linfos Datenbank vor, darin sind 12 Vogelarten im Umfeld der Baumaßnahme benannt, die tatsächliche Anzahl der im Gebiet vorkommenden Vogelarten dürfte um ein Vielfaches höher sein. Alle potentiell vorkommenden Arten wurden im Zuge der Abschichtung unter Punkt 2.10 auf potentielle Beeinträchtigungen geprüft. Im Ergebnis der Abschichtung wurden 7 potentiell betroffene bzw. genauer zu prüfenden Vogelarten ermittelt.

Nr.	Name		Schutzstatus		Gefährdung	
	Wissenschaftlich	Deutsch	VSRL	BNatSchG	RL T	RL D
141	Milvus milvus	Rotmilan	Anh.1	§§	3	*
135	Circus aeruginosus	Rohrweihe	Anh.1	§§	*	*
207	Coturnix coturnix	Wachtel		§	V	*
56	Emberiza calandra	Grauammer		§§	V	3
37	Alauda arvensis	Feldlerche		§	V	3
223	Jynx torquilla	Wendehals		§§	2	2
87	Dryobates minor	Kleinspecht		§	*	V

Im Folgenden erfolgt eine Prognose und Bewertung der Zugriffsverbote nach §44 BNatSchG auf die zu vertiefenden Prüfung verbleibende Vogelarten.

Die Prüfung erfolgte unter Beachtung folgender Gegebenheiten:

- 1) Die Bauarbeiten erfolgen im Bereich des vorhandenen, wasserbundenen Weges und des vorhandenen Straßenbegleitgrüns (Grünland).

- 2) Der Weg wird aktuell als Zufahrt zu den Gartenanlagen und als Zufahrt zu den beidseitig gelegenen Ackerflächen genutzt. Der Weg ist als überregional bedeutsamer Radweg (Geraradweg) ausgewiesen. Der Weg wird insbesondere im Bereich südlich der BAB A71 stark genutzt.
- 3) Durch die Bauarbeiten wird nur eine Gehölzstruktur am Ortsrand von Gispersleben (40 qm Brombeergebüsch) gerodet. Hier ist der Rodungszeitraum (Zeitraum 01.Oktober bis 28.Februar) definiert.
- 4) Im Umfeld der Bauarbeiten sind keine Nistplätze nach § 20 ThürNatG bekannt und wurden im Zuge der Begehungen im Rahmen der Bestandskartierung nicht vorgefunden.
- 5) Für die im Umfeld der Baumaßnahme nachgewiesenen Vogelarten stellen die durch die Baumaßnahme beeinträchtigten und potentiell beeinträchtigten Flächen keine Hauptlebensräume der Arten dar, als Teillebensräume (z.B. Jagdreviere) könne die Flächen jedoch weiterhin genutzt werden. Nach der Baumaßnahme stehen die Flächen wieder als Teillebensräume zur Verfügung.
- 6) Durch die Baumaßnahmen erfolgt keine neue Zerschneidung von Lebensräumen.
- 7) Alle Flächen des Eingriffsbereiches werden aktuell genutzt und sind auf Grund dieser Nutzung ständigen Störungen ausgesetzt. Im Eingriffsgebiet selbst sind daher nur störungsunempfindliche Arten zu erwarten. Es ist jedoch davon auszugehen, dass der Eingriffsbereich zur Nahrungssuche und für Transferflüge für eine größere Anzahl von Arten genutzt wird.
- 8) Bodenbrüter werden im Bereich der Baumaßnahme, auf Grund der aktuellen Nutzung des Weges ausgeschlossen.

Verbot Nr. 1: ... Tiere zu fangen, zu verletzen oder zu töten oder ihre Entwicklungsformen aus der Natur zu entnehmen, zu beschädigen oder zu zerstören (§ 44 Abs. 1 Nr. 1 BNatSchG)			
Werden eventuell Tiere verletzt oder getötet	<input type="checkbox"/>	ja	<input checked="" type="checkbox"/> nein
Schadensbegrenzenden Maßnahmen erforderlich	<input type="checkbox"/>	ja	<input checked="" type="checkbox"/> nein
Verbotstatbestand tritt ein	<input type="checkbox"/>	ja	<input checked="" type="checkbox"/> nein

Verbot Nr. 2: ... Tiere während der Fortpflanzungs-, Aufzucht-, Mauser-, Überwinterungs- und Wanderungszeiten so erheblich zu stören, dass sich der Erhaltungszustand der lokalen Population verschlechtert (§ 44 Abs. 1 Nr. 2 BNatSchG)			
Werden Fortpflanzungs-, Aufzucht-, Mauser-, Überwinterungs- und Wanderungszeiten erheblich gestört	<input type="checkbox"/>	ja	<input checked="" type="checkbox"/> nein
Die Arbeiten erfolgen kleinräumig. Angrenzend stehen ausreichend Strukturen zum Ausweichen während der Bauarbeiten zur Verfügung. Die Beeinträchtigungen nach dem Abschluss der Bauarbeiten (Anlieger- und Radverkehr) werden als nicht erheblich eingeschätzt.			
Schadensbegrenzenden Maßnahmen erforderlich	<input type="checkbox"/>	ja	<input checked="" type="checkbox"/> nein
Verbotstatbestand tritt ein	<input type="checkbox"/>	ja	<input checked="" type="checkbox"/> nein

Verbot Nr. 3: ... Fortpflanzungs- oder Ruhestätten der Tiere aus der Natur zu entnehmen, zu beschädigen oder zu zerstören (§ 44 Abs. 1 Nr. 3 BNatSchG)			
Werden Fortpflanzung oder Ruhestätten aus der Natur entnommen	<input type="checkbox"/>	ja	<input checked="" type="checkbox"/> nein
Bei den Begehungen zur Bestandsaufnahme der Baumaßnahme wurden keine Nester oder Baumhöhlungen im zu beseitigenden Gehölzbestand aufgefunden. Die im Zuge der Bebauung erforderliche Gehölzentnahme führt zum Wegfall von potenziellen Brutplätzen der vorkommenden Brutvogelarten. Für die Gebüsch- und Baumbrüter ist der geringfügige Entfall von potenziellen Brutplätzen als nicht erheblich einzustufen, da ausreichend Gehölze unmittelbar angrenzend verbleiben. Durch die geplanten Anpflanzungen (Maßnahmen A1 des LBP) werden neue Gehölzbestände im unmittelbaren Umfeld des Eingriffsbereiches geschaffen.			
Schadensbegrenzenden Maßnahmen erforderlich	<input type="checkbox"/>	ja	<input checked="" type="checkbox"/> nein
Verbotstatbestand tritt ein	<input type="checkbox"/>	ja	<input checked="" type="checkbox"/> nein

4.0 Zusammenfassung / Empfehlungen

Im vorliegenden Artenschutzbeitrag wurden die europäisch geschützten Tier- und Pflanzenarten und die national streng geschützten Arten (ohne europäischen Schutzstatus) auf Beeinträchtigungen durch das geplante Bauvorhaben geprüft. In einem ersten Schritt erfolgte eine Vorprüfung und Abschichtung anhand der Verbreitungs- und Fundortdaten sowie der potentiellen Wirkungsempfindlichkeiten der Arten.

Im Ergebnis der vertiefenden Prüfung ist festzustellen, dass zur Abwendung von Störungs- oder Tötungstatbeständen die artenschutzrechtlich veranlasste Maßnahmen V_{SAP1} und V4 zwingend erforderlich sind.

Zusammenfassend kann gesagt werden, dass bei Umsetzung der vorgesehenen Maßnahmen Verbotstatbestände nach § 44 Abs.1 BNatSchG ausgeschlossen werden können.

5.0 Quellenangaben:

- BFN – BUNDESAMT FÜR NATURSCHUTZ (Hrsg.) 2009, Naturschutzfachliche Bewertungsmethoden von Freilandphotovoltaikanlagen
- BMU – BUNDESAMT FÜR UMWELT, NATURSCHUTZ UND REAKTORSICHERHEIT (Hrsg.) 2007, Leitfaden zur Berücksichtigung von Umweltbelangen bei der Planung von PV-Freiflächenanlagen
- BÖSSNECK, U.: Fauna des Stadtgebietes von Erfurt, Teil III: Kriechtiere, in Vernate Fortsetzung der Veröffentlichungen des Naturkundemuseums Erfurt
- BUNDESMINISTERIUM FÜR VERKEHR, BAU UND STADTENTWICKLUNG (BMVBS). Arbeitshilfe Vögel und Straßenverkehr Ausgabe 2010
- GRIMM, H.; ROST, F. (2004): Kommentierte Artenliste der Vögel Thüringens, Anz. Ver. Thüringer Ornithologen 5, Sonderheft.
- GASSNER, WINKELBRANDT, BERNOTA, Rechtliche und fachliche Anleitung für die Umweltverträglichkeitsprüfung, 2010
- INGENIEURBÜRO PROWA, 2023: TECHNISCHE PLANUNG ZUM BAUVORHABEN STADT ERFURT / OT GISPERSLEBEN UND OT KÜHNHAUSEN RADWEG GISPODUSSTRAÙE
- K.-F., KORSCH, WESTHUS, W. UND ZÜNDORF, H.-J. (2002), „Verbreitungsatlas der Farn- und Blütenpflanzen Thüringens“
- Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz Nordrhein-Westfalen (11/2011), www.naturschutzinformationen-nrw.de (Artensteckbriefe Vögel)
- LANDESHAUPTSTADT ERFURT, UMWELT- UND NATURSCHUTZAMT (OHNE JAHR), Zusammenstellung der europarechtlich geschützten Tier- u. Pflanzenarten in Thüringen (ohne Vögel) mit Bedeutung für das Gebiet der kreisfreien Stadt Erfurt
- LANDESHAUPTSTADT ERFURT, UMWELT- UND NATURSCHUTZAMT (OHNE JAHR), Zusammenstellung der national streng geschützten Tier- u. Pflanzenarten in Thüringen mit Bedeutung für das Gebiet der kreisfreien Stadt Erfurt
- Michael-Andreas Fritze, Alexander Kroupa und Wolfgang Lorenz (2004), Der Deutsche Sandlaufkäfer *Cylindera Germanica* (Linnaeus, 1758) Im Landkreis Lichtenfels (Oberfranken - Bayern), in *Angewandte Carabidologie* 6 Seite 7-14
- BÜRO M&V INGENIEUR GBR 2022, Kontrolle der Bau- und Umfeldflächen auf Feldhamsterbesatz beim Radwegebau – Gera-Radweg Bereich Gispersleben-Gispodustrasse bis Kühnhausen
- PAN – PLANUNGSBÜRO FÜR ANGEWANDTEN NATURSCHUTZ GMBH (2006), Übersicht zur Abschätzung von Minimalarealen von Tierpopulationen in Bayern
- Verein Thüringer Ornithologen e. V., Atlas Thüringer Brutvögel (<http://www.ornithologen-thueringen.de/>), Stand 03/2017
- TLUG – THÜRINGER LANDESANSTALT FÜR UMWELT UND GEOLOGIE (www.tlug-jena.de), Artenliste 1 (Anhang-IV-Arten FFH-RL; nach EU-Recht geschützte Tier- und Pflanzenarten von Thüringen), Stand 11/2009
- TLUG – THÜRINGER LANDESANSTALT FÜR UMWELT UND GEOLOGIE (www.tlug-jena.de), Artenliste 2 (darüber hinaus nach nationalem Recht streng geschützte Tier- und Pflanzenarten), Stand 03/2009
- TLUG – THÜRINGER LANDESANSTALT FÜR UMWELT UND GEOLOGIE (www.tlug-jena.de), Artenliste 2 (darüber hinaus nach nationalem Recht streng geschützte Tier- und Pflanzenarten), Stand 03/2017
- TLUG – THÜRINGER LANDESANSTALT FÜR UMWELT UND GEOLOGIE (www.tlug-jena.de), Artenliste 3 (planungsrelevante Vogelarten von Thüringen), Stand 08/2013
- TLUG – THÜRINGER LANDESANSTALT FÜR UMWELT UND GEOLOGIE (www.tlug-jena.de), Artenliste 4 (Anhang-II-Arten FFH-RL; Arten, für deren Erhaltung in Thüringen Schutzgebiete im NATURA-2000-Netz ausgewiesen wurden) Stand 11/2010
- TLUG – THÜRINGER LANDESANSTALT FÜR UMWELT UND GEOLOGIE, Artensteckbriefe (Anhang-IV-Arten FFH-RL; streng geschützte Arten), Abruf März 2017 (www.tlug-jena.de)
- TLUG – THÜRINGER LANDESANSTALT FÜR UMWELT UND GEOLOGIE, Artensteckbriefe (Anhang-II-Arten FFH-RL), Stand 11/2011, Abruf Januar 2017 (www.tlug-jena.de)
- TLUG – THÜRINGER LANDESANSTALT FÜR UMWELT UND GEOLOGIE, Fledermäuse in Thüringen, 2013
- WWW.AMPHIBIENSCHUTZ-THUERINGEN.DE (Abruf 05.2019)
- WWW.NATURA2000.RLP.DE (Abruf 01.2018)
- WWW.ORNITHOLOGEN-THUERINGEN.DE (Abruf 05.2019)